NEGATIEF

AUSGABE 2 – JUNI/JULI 06

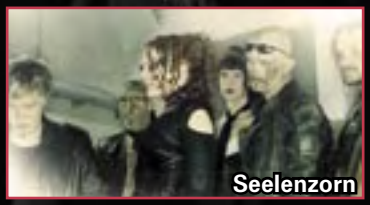
Suicide Commando
mit exklusivem Profil zu Dennis Rader

Illuminate
Seelenzorn
Frozen Plasma
Life Cried
Soul In Sadness

Clubspecial:

Nachtwerk
Die Alte Fabrik
Der Keller
Capitol

Festivalvorschau
Mera Luna


Seelenzorn


Illuminate

BECK'S präsentiert:

M'ERA LUNA FESTIVAL 2006

Sonic Seducer

BAUHAUS
WITHIN TEMPTATION
NITZER EBB ✖ IN EXTREMO

MINISTRY ✖ FRONTLINE ASSEMBLY
APOPTYGMA BERZERK ✖ THE GATHERING
ASP ✖ BLUTENGEL ✖ DEATHSTARS ✖ DE/VISION

TERMINAL CHOICE ✖ DIE KRUPPS ✖ TRISTANIA
IN STRICT CONFIDENCE ✖ THE BIRTHDAY MASSACRE
FUNKER VOGT ✖ SAMSAS TRAUM ✖ LETZTE INSTANZ

UNHEILIG ✖ ROTERSAND ✖ EPICA ✖ GIRLS UNDER GLASS
MESH ✖ LIV KRISTINE ✖ GOTHMINISTER ✖ DOPE STARS INC.
CLAN OF XYMOX ✖ SPETSNAZ ✖ SOLITARY EXPERIMENTS

ELIS ✖ NORTHERN LITE ✖ SONO ✖ LLUTHER ✖ REGICIDE
MIDNATTSOL ✖ SOMAN ✖ XPQ21 ✖ MONA MUR feat. St Claire

Schwarze Szene · festivalguide · XPAX

12. & 13. AUGUST 06

www.meraluna.de

HILDESHEIM/DRISPENSTEDT FLUGPLATZ

FKP SCORPIO

Ticket-Hotline: 01805-853 653 oder 01805-570 000

Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr (12 Cent/min.) 24 Stunden (12 Cent/min.)

eventim. YOUR PERSONAL ENTERTAINER

LIVE



Fr., 2. Juni und Sa., 3.Juni im Brühl gegenüber dem XtraX Ladengeschäft in Leipzig.
Gemeinsam mit XtraX bieten wir ein einzigartiges Programm aus musikalischen Liveperformances, Lesungen und Präsentationen.

Freitag, 2. Juni 2006

10.00-10.30	Chillin mit DJ Bruno Kramm
11.00-11.30	Myk Jung (The Fair Sex) Lesung
12.00-12.45	Psyche DVD Präsentation
13.00-13.30	Metallspürhunde Akustik Set
14.00-14.30	Seelenzorn Akustik Set
15.00-15.30	Glenn Love Akustik Set
16.00-16.30	Soul in Sadness Akustik Set
17.00-17.30	Myk Jung (The Fair Sex) Lesung
18.00-19.00	Im Bett mit der kleinen Gruftschlampe feat. Blutzukker
19.00-19.30	Chillout mit DJ Tikwa

Samstag, 3. Juni 2006

09.00-10.00	Chillin mit DJ Bruno Kramm
10.00-10.30	Rosendorn (Adversus) Lesung
11.00-11.30	Zyklus N Akustik Set
12.00-12.30	Seelenzorn Akustik Set
13.00-13.30	Ecki Stieg (Grenzwellen) Lesung
14.00-14.30	Glenn Love Akustik Set
15.00-16.30	Chillout with DJ Damian Plague

Auf dem Gelände findet auch eine Fotoausstellung des Szenefotografen Peter Reiser statt.
Programmzeiten können sich noch ändern.

Nur begrenzte Zuschauerzahl möglich.
Rauchen verboten

Editorial

So sehr wir Schwarzen die Dunkelheit lieben – während wir das erste NegaTief noch in den Klauen eines bösartig knirschenden Winters mit frostigen Fingern verfassten, uns ein heftiger Wind aus allen Himmelsrichtungen entgegenblies und wir nicht sicher waren, ob es eine zweite Ausgabe geben würde, haben die wärmenden Strahlen des nahenden Sommers unseren Optimismus aus dem Schlaf geküsst und diese neue Ausgabe des NegaTief entstehen lassen. Das Interesse an unserem Magazin und seinem unkonventionell simplen aber umso effektiveren Vertrieb ist stetig gewachsen und die Skepsis einem inhaltlich so vielseitigen Sprachrohr der schaffenden Szene gewichen. Erste Berührungsängste sind verflogen und das rege Interesse von kleinen Plattenfirmen, Communities, Bands, Szeneläden und Clubs, aber auch größeren Agenturen signalisieren uns die Anerkennung unseres Konzeptes: Kleine und große Ideen können nebeneinander existieren und sich beeinflussen, solange ein demokratisches und finanzierbares Podium vorhanden ist, das jedermann zugänglich ist. Und genau diese Bühne soll das NegaTief auch weiterhin sein. Natürlich gibt es diesen Sommer wieder viele fantastische und überregionale Megaevents, die man kaum verpassen möchte, aber vergesst dabei nicht eure regionalen Konzertveranstaltungen, Clubevents und privaten Communities, denn die sind und bleiben das Herz der Szene. Solltet Ihr im privaten Freundeskreis das NegaTief verteilen wollen, so senden wir euch gerne ein Paket mit unserer aktuellen Ausgabe zu.
Und nun viel Spaß mit dem neuen NegaTief.

Eure Redaktion

Inhalt

12	Frozen Plasma
22	Glenn Love
24	Illuminate
23	Janosch Moldau
26	La Casa Del Cid
14	Life Cried
29	Psyche
10	Seelenzorn
31	Soul in Sadness
22	Skorbut
6	Suicide Commando
27	VA Kriegerherzen
13	Y-LUK-O
15	Alte Fabrik
32	Capitol Morbid Club
30	DanseMacabre Studio
23	Der Keller
21	Mad Goth
28	M'eraLuna Vorschau
11	Nachtwerk
16	Schatten.tv

Herausgeber: Danse Media, Inh.: Bruno.Kramm, Schloss Cottenau, 95339 Wirsberg, **Chefredaktion:** Bruno Kramm (V.i.S.d.P.), Ringo Müller, **Redaktion:** Delest, Gert Drexl, Tina Kramm, Jasiek B., DJ Granini, Thomas Steuer, Deviantee, M. Enyth, **Satz und Layout:** Stefan Siegl, **Aquise:** Tina Dickl, Deviantee, **Lektorat:** Ringo Müller, **Internet:** Tom Manegold, Horatio C. Luvcraft

NEGATIEF
Schloss Cottenau – 95339 Wirsberg
Tel. 09227/940000
www.negatief.de

Vervielfältigung oder auszugsweise Verwendung benötigt der schriftlichen Genehmigung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Informations- und Datenträger. Die Artikel geben nur die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.


DIE KLEINE GRUFTSCHLAMPE
AAAH!
PEST UND TEUFEL!
WAS IST DAS FÜR EIN BÖSER GERUCH IN DER KLEINEN GRUFT?
VERBRANNT UND IRGENDWIE UNHEILIG...
DER GERUCH NENNT SICH KUCHEN!
MANN, ICH BACK EUCH EINEN KUCHEN!!
BLÖDES HÖLLENPACK!
FANTASY FETISH DARK ROMANTIC GOTHIC LIVE ART BLOOD TALES
DIE KLEINE GRUFTSCHLAMPE
TODENGERICHT
EINE FANTASY FETISH SHOW VON TIKWA
AM 23.6.06 LIVE IM
NACHTWERK / KARLSRUHE
Poe
Vampiri
Engeli
Ludwig
Teufli
Drei Vampirrutter
MÖRDERHERZ™ DER SONG DER KLEINEN GRUFTSCHLAMPE - JETZT GRATIS ZUM DOWNLOADEN AUF WWW.BLUTZUKKER.COM

NEGATIEF

NEWSFLASH

NEWS

Am 30.06. erscheint das neue Zeraphine-Album „Still“ auf Sven Friedrichs eigens gegründeten Label Phonyx.

Mit JETLAG strahlt ein neuer Stern am Electropop-Himmel und strömt ab April aus den Boxen! Verantwortlich für dieses Ereignis ist Psyche-Sänger Darrin Huss zusammen mit seinen kanadischen Mitstreitern auf WE ROCK LIKE CRAZY

RECORDS

Seit dem 15. Mai ist die neue WEB-EP von Seelenzorn mit dem Titel „Schwarz und Schwer“ unter Media/Downloads zum kostenlosen Download samt Cover auf www.seelenzorn.com erhältlich. Diese Aktion ist der Vorbote der im Herbst erscheinenden zweiten Scheibe auf Danse Macabre.

Gute News von CYBORG ATTACK: Die Arbeiten zum neuen Album „Stoerf***tor“ sind erfolgreich abgeschlossen. Der finale VÖ-Termin ist der 02.06!

Dorsetshire befinden sich zur Zeit im Studio, um ein neues Album einzuspielen. Der Hit Remix ihres Klassikers „Straße der Verdammnis“ läuft unterdessen in sämtlichen Clubs der Nation heiß.

Die Band LAMIA wird Ihr neues Album „La Máquina De Dios“ in Südamerika auf dem neugegründeten eigenen Label veröffentlichen.

Der Arbeitstitel des neuen Syrian-Albums ist „Alien Nation“ und ein Veröffentlichungsdatum steht für September 2006 ins Haus! Als besonderes Bonbon wird die CD ein Duett mit niemand Geringerem als Marian Gold (ALPHAVILLE) enthalten.

In Kürze bekommt man den Titel „The Other Side (Lamia Remix)“ von VIGILANTE im Hörspiel „Finstere Fluten“ zu hören. Das Hörspiel erscheint im renommierten Lübbe Verlag.

TYSKE LUDDER forever! Black Rain wird in nächster Zeit die alten CDs „Bombt die Mörder?“, „Dalmarnock“ und „Creutzfeldt EP“ von TYSKE LUDDER wiederveröffentlichen.

2005 war das Jahr des einschlagenden Comebacks von Claus Larsen aka LEAETHER STRIP. 2006 wird nun sein Nebenprojekt KLUTAE auf Alfa Matrix reanimiert, das Claus schon in der Vergangenheit als Sammelbecken für verrückte und extravagante Ideen benutzt hat.

Angespornt vom Erfolg des neuen Album „Cabaret“ arbeiten Das Ich bereits an neuen Tracks für das nächste Album. Im September und Oktober sind Tourneen durch Lateinamerika, USA und Russland geplant.

Die Dark-Electro-Band I.W.R. aus Israel hat einen Vertrag bei Black Rain unterzeichnet. Die Veröffentlichung des Debütalbums „Ground Zero“ erfolgt Anfang Juni.

Seit 1999 ist Marco Calvo mit seinem Projekt DIOXYDE aktiv und ist schon seit längerem als zusätzlicher Live-Keyboarder bei Konzerten von SUICIDE COMMANDO vertreten. SC-Mastermind Johan ließ es sich nicht nehmen, DIOXYDE für sein Label NTP zu verpflichten.

Die PANZER AG marschiert unaufhaltsam weiter! „Your World Is Burning“, das neue Album aus dem Hause ACCESSION setzt in Sachen stilistischer Vielfalt noch einen drauf! PANZER AG kommen auf Tour!

Beflügelt von den überschwänglichen Reaktionen auf Live-CD/DVD (2004) haben TANZWUT im Studio nicht weniger als 18 neue Songs aufgenommen. Die neue CD „Schattenreiter“ ist auf PICA erschienen.

PTYL, israelisches Klanggenie und gefeierter Künstler im Sonic Seducer (Artist des Monats) arbeitet zur Zeit in Tel Aviv an dem Nachfolgeralbum zu „Hell Sounds“.

GEIST, unter Musikern längst mehr als ein Geheimtipp der Szene in NRW, befindet sich seit April im Studio zu den Aufnahmen des lang erwarteten Studioalbums! Auf www.geistreich.org gibt es ständig aktuelle News über die Ausnahme-Alternative-Rocker aus Köln.

BLUE WAVE PROMOTION



Suicide Commando

Potenzieller Serienmörder?

Fotos:Roman Kasperski

Johan van Roy ist ein Faszinosum: Seit mittlerweile zehn Jahren veröffentlicht er in erstaunlicher Gleichmäßigkeit einen Dancefloorhit nach dem anderen, kreierte so in scheinbar spielerischer Leichtigkeit den Soundtrack mehrerer Generationen von Elektrofans, ohne jemals die Bodenhaftung zu verlieren. Durch den plötzlichen Tod seines Vaters schwer erschüttert, stellte sich der sympathische Belgier trotzdem unseren Fragen und gab einige verblüffende Einsichten über seine letzten Arbeiten und das Leben im Allgemeinen zu Protokoll.

Welches Geheimnis steckt hinter deiner seit Jahren perfektionierten Mixtur aus packender Straightness und morbider Atmosphäre?
Keine Ahnung! Ich habe weder eine spezielle Formel, noch ein Rezept für mein Schaffen. Ich versuche einfach, atmosphärische Elemente mit Tanzbarkeit zu kombinieren. Ich versuche immer, eine gewisse Clubkompatibilität zu erreichen, ohne jedoch die Wirkung in der heimischen Anlage zu vernachlässigen.

Vielleicht machst du dir darüber keine Gedanken, aber wie hältst du mit so vielen erfolgreichen Nummern, die auf dein Konto gehen, Schritt?
Erfolg ist einfach so relativ. Über Nacht kannst du einfach verschwunden sein. Ich versuche seit jeher, mit beiden Beinen im Leben zu stehen und der Erfolgsfixierung aus dem Weg zu gehen. Natürlich ist es toll, erfolgreich und beliebt zu sein. Ich denke mal, das ist nur natürlich. Aber ich bin mir immer dieser Relativität bewusst.

Neben dem atmosphärisch- hypnotischen Opener des Albums lässt die gelungene Coverversion eines Tommi Stumpff Hits aus den 90ern aufhorchen. Bist du mit Songs wie „Massaker" aufgewachsen?
„Massaker" ist auf alle Fälle einer dieser Songs. Eigentlich bin ich mit der New- und Coldwave Bewegung in den 80ern groß geworden. Am Anfang habe ich Bands wie The Cure, Sisters Of Mercy, Sigglo XX und Joy Division gehört, bis mich die Welle elektronischer Musik von Bands wie Klinik, Front 242 und Skinny Puppy mitgerissen und bis heute infiziert hatte.

Gibt es noch andere Titel, die du gerne covern würdest?
„Massaker" ist meine zweite Coverversion, nachdem ich bereits Kliniks „Sick in You Mind" bearbeitet hatte. Ich weiß natürlich nicht, ob ich mal wieder eine Band covern würde, aber es gäbe da noch eine Menge interessanter Titel von Leather Strip, Skinny Puppy, Executive Slacks oder No More. Wichtig war mir hier in erster Linie, dass der gecoverte Titel zum Konzept des restlichen Albums passt und das war bei „Massaker" definitiv der Fall.

Thematisch dreht sich das Album um die kranke Welt des Serienkillers Dennis Rader. Was fasziniert dich an Serienkillern? Kannst du hinter den abscheulichen Taten einen einfachen sozialen Prozess diagnostizieren, der in uns selbst ausgelöst zu einer ähnlich grauenvollen Tat führen könnte?
Eigentlich habe ich mich erst seit einer umfassenden TV Dokumentation über den BTK-Fall (Bind, Torture, Kill) für Dennis Rader und das

Thema der Serienmörder interessiert. Es gibt wenige Fälle von Massenmördern, die ähnlich perfide und gleichzeitig spektakulär sind, denn die Art und Weise wie Denis Rader die Polizei in sein krankes Spiel über viele Jahre involvierte, ist filmreif und erschreckend zugleich. Neben subtilen Hinweisen zu seinen Taten, z.B. das Zusenden von Besitztümern der Opfer an die Polizei oder detailgenauen Schilderungen seiner Taten, wagte er es sogar, einige seiner geplanten Verbrechen telefonisch anzukündigen. Morbide und schrecklich war nicht nur die hohe Anzahl von zehn Ermordeten, sondern auch seine Herangehensweise. Er schlich sich in die Häuser der Opfer, band sie mit einem Seil fest und folterte sie, bevor er sie bestialisch tötete. Natürlich habe ich mich auf dem neuen Album auch mit anderen Tätern wie Ed Gein, Ted Bundy und Armin Meiwes, dem deutschen Kannibalen, beschäftigt, jedoch nicht um ihre grausamen Taten zu glorifizieren. Mir war es einfach wichtig, jene Beweggründe nachvollziehen zu können, denn es sind immer Menschen, die solche Taten vollbringen. Meistens aus relativ simplen Motiven wie Hass, Rache oder reiner sexueller Begierde heraus. Doch letztendlich steckt in jedem von uns ein potenzieller Serienmörder. Sogar dein Nachbar oder dein Partner könnte in dieses Raster fallen. Nach wie vor fällt es mir schwer, die brutalen und morbiden Handlungen zu begreifen, deren der menschliche Verstand befähigt ist. Ted Bundy, ein anderer sehr bekannter Massenmörder, ist dafür ein sehr gutes Beispiel. Seine Frau wusste kein bisschen von seiner krankhaften Neigung und doch hatte er bereits 36 Frauen getötet.

Kann dir das Musizieren über persönliche Tragödien, Ängste und Verluste hinweghelfen? Vielleicht um eine rationale Perspektive zum menschlich so niederschmetternden Geschehen zu erlangen?
Es hilft mir sicher dabei, mich von Ängsten, Aggressionen und negativen Gefühlen zu verabschieden. Jeder von uns trägt diese Last mit sich herum und gerade in Momenten wie dem Verlust geliebter Menschen hilft mir die Musik wie eine therapeutische Maßnahme.





Zurück zur aktuellen Scheibe und zu deinen Fans. Viele von ihnen musizieren selbst und sind natürlich sehr neugierig, welche Lieblingstools und Synthesizer Johan benutzt. Gibt es eine Art Lieblingstoy?
Ich bin nach wie vor ein Hardwarefreak. Ich bin einfach diese Art des manuellen Musikmachens gewöhnt.
Reale Knöpfe an realen Synthesizern sind mir trotz der fantastischen Möglichkeiten der modernen Synthesizerplugins lieber. Ich mag diesen fast antiquierten Arbeitsstil. Meine absoluten Geheimtipps bleiben sicher immer der Roland JP8000 und der legendäre Roland SH101, obwohl ich den kaum mehr verwenden kann, denn seine Stimmstabilität hat in den letzten Jahren gehörig gelitten.

Du hast dein eigenes Sublabel auf Dependent gegründet. Was möchtest du auf diesem neuen Feld erreichen?
NTP (Noise Terror Productions) soll auf alle Fälle für härteste aber qualitativ hochwertigste elektronische Musik stehen. Unter den beschützenden Fittichen von Dependent kann ich auf diesem Label jungen und talentierten Bands eine Plattform bieten, um über sich selbst hinauszuwachsen. Natürlich sind mit Suicide Commando und Insekt zwei potente Platzhirsche im Gehege, die man auch braucht, um ein solides Label zu führen. Heute ist es ja kaum möglich, nur mit Newcomern zu überleben, da die veränderte Lage auf dem Tonträgermarkt unglücklicherweise eine gänzlich andere Ausgangssituation geschaffen hat als zu meinen Anfangstagen. Unter der Prämisse des MP3-Tausches, dem illegalen Download und der Tatsache, dass die heutigen Jugendlichen ihr Geld auch anders ausgeben als früher, ist es natürlich sehr schwer, ein neues Label zu starten. Aber ich wollte es schon immer einmal versucht haben. Wir sehen uns hier auch nicht als Konkurrenz zu den anderen Elektrolabels, sondern eher als Bereicherung. Ich hoffe auch, dass wir in Zukunft einfach öfter zusammenarbeiten werden, denn wir lieben ja alle die gleiche Szene. Bis jetzt haben wir fünf Bands unter Vertrag (Suicide Commando, Fractured, Dioxyde, Insekt, Controlled Collapse). Aber wenn alles weiterhin gut läuft, werden es bald mehr sein. Als Nächstes stehen neben den aktuellen Suicide Commando und Dioxyde-Veröffentlichung eine neue Scheibe von Insekt und ein Noise Terror Sampler mit exklusiven und bisher unveröffentlichten Titeln an.

Man erzählt sich, du würdest auch noch einem Halbtagsjob nachgehen. Gibt es für dich überhaupt noch ein Privatleben neben deinen vielen anderen Aktivitäten?
Was ist bitte Privatleben? Ehrlich gesagt hab ich nie Freizeit oder gar ein Privatleben. Der Beruf und meine Musik fressen fast meine gesamte Zeit auf. Das kleine bisschen Rest braucht dann meine Freundin, meine Kumpels, vielleicht hin und wieder mal ein Kinobesuch oder ein bisschen Xbox spielen, das wars dann aber schon. Der plötzliche Tod meines Vaters hat mir schlagartig gezeigt, wie sehr ich in der Vergangenheit ein von meinen Freunden und Familie abgeschottetes Leben geführt habe und das nur wegen dem Job und der Musik. Ich habe mir geschworen, in Zukunft mehr Zeit für die geliebten Menschen in meinem privaten Umfeld zu opfern, denn das Leben ist einfach wichtiger als all die Hektik und der Stress.

Deine Fans haben großes Verständnis für die Absage der Tournee, jedoch hoffen sie auch auf deine baldige Rückkehr ins Scheinwerferlicht.
Ich glaube nicht, dass wir die komplette Tour nachholen werden, aber einige der Daten, speziell in Deutschland, werden bestimmt neu gebucht werden, wahrscheinlich im Herbst. Ich möchte mich hiermit auch nochmals entschuldigen, die Tour abgesagt zu haben aber ich konnte nach dem plötzlichen Tod meines Vaters einfach nicht so tun, als wäre nichts passiert. Dank gebührt auch den anderen Bands der geplanten Tournee. Aus Respekt meinem Vater gegenüber haben auch Pain Bastard, This Morn' Omina und Insekt die Tour abgesagt. Ich danke den zahllosen Fans, die mir mit ihren Kondolenzschreiben und ihrer Anteilnahme sehr geholfen haben. Danke, ihr habt mir sehr geholfen, dieses dunkle Kapitel zu überleben.

GERT DREXL

www.suicidecommando.be



Fesseln, foltern und töten -
Dennis Lynn Rader, der „BTK“-Serienmörder

Wichita, Kansas, USA: Am 27. Februar 2005 ist die „Christ Lutheran Church“ in Park City, einem Vorort von Wichita bis zum Bersten gefüllt. Vorn auf der Kanzel spricht Pastor Michael Clark: „Es macht keinen Sinn. Was ist eigentlich passiert? Ich verstehe das alles nicht . . . “

Passiert ist, dass ihr Kirchenratspräsident Dennis Lynn Rader (geb. 9. März 1945), der während der letzten 30 Jahre mit seiner Frau Paula so gut wie jeden Sonntag in der zweiten Reihe die Predigt hörte, sich diesmal nicht auf der Gebetsbank der Kirche, sondern seit bereits zwei Tagen im Gefängnis befindet. Er wird beschuldigt, der berüchtigte „BTK“ Serienmörder zu sein, dem in fast 31 Jahren mindestens zehn Menschen zum Opfer fielen. Das Kürzel BTK hatte sich der Täter einst selbst gegeben, um in den Medien Aufmerksamkeit zu erlangen. Es steht für bind, torture, kill - fesseln, foltern, töten.
Jeder im Mittelwesten der USA kennt BTK. Auch in der Kirche wusste natürlich jeder um die medienpräsenten, grauenhaften Taten des BTK-Mörders. Dass dieser mitten unter ihnen saß, beziehungsweise ihnen sogar vorstand, ahnte niemand unter den Gemeindemitgliedern. Pastor Clark ist immer noch wie paralysiert. „Wenn man mich um eine Liste mit 500 Namen möglicher Täter gefragt hätte, wäre Dennis nicht dabei gewesen“, stammelt er. Alle haben Rader, seine Frau und seine beiden Kinder gekannt. Die meisten haben ihn erst im Januar wiedergewählt. Paul Carlsted, ein Freund Raders, sagt: „Das kann nicht unser Dennis sein, der ist liebenswürdig, hilfsbereit und tat alles für die Kirche.“
Das grausame Wirken von BTK beginnt am 15. Januar 1974. An diesem Tag werden in Wichita ein Ehepaar und zwei seiner drei Kinder stranguliert und bestialisch umgebracht. Zweieinhalb Monate später wird nur unweit vom ersten Tatort entfernt die 21-jährige Kathryn Bright in ihrer Wohnung erstochen. Spuren von Folterungen sind unübersehbar. Der Killer kommuniziert durch Briefe und Gedichte mit den örtlichen Medien, dann ist drei Jahre lang Ruhe. 1977 gibt es plötzlich wieder zwei Morde, die die Handschrift von BTK tragen. Als eines seiner morbiden Gedichte aus Versehen als Anzeige im „Wichita Eagle“, der Lokalzeitung, erscheint, schickt der Killer wenige Tage später einen Brief an den örtlichen Fernsehsender „Kake-TV“ und fragt: „Wie viele muss ich denn noch umbringen, damit ich meinen Namen endlich in der Zeitung finde und nationale Aufmerksamkeit bekomme?“ Der Mörder macht von sich selbst aus bereits Namensvorschläge: „BTK-Würger“, „Wichita-Würger“, „Der poetische Würger“.

Dann geschieht neun Jahre lang nichts, ehe am 16. September 1986 Vicki Wegerle (28) erwürgt wird. Das Motiv bleibt im Dunkeln. Das FBI kommt nicht weiter, glaubt schließlich, dass der BTK-Mörder weggezogen ist, wegen eines anderen Deliktes irgendwo im Gefängnis sitzt oder gestorben ist. BTK gilt als „Cold Case“, als ungelöster Fall.

Das ändert sich schlagartig, als die örtliche Zeitung „Wichita Eagle“ am 19. März 2004 plötzlich einen brisanten Brief erhält: Darin befindet sich eine Fotokopie des Führerscheins von Vicki Wegerle sowie Fotos vom Tatort, die nur der Täter gemacht haben kann. In den folgenden elf Monaten meldet sich BTK



noch insgesamt zehnmal. Dem Lokalsender „Kake-TV“ schickt er ein Puzzle, das aber zunächst niemand zu entschlüsseln vermag. Auch die Polizei erhält einen Brief. Anhand des Puzzles werden Päckchen und eine Cornflakes-Box mit Schmuck von BTK-Opfern und einer Computerdiskette gefunden. Die Polizei arbeitet wieder auf Hochtouren. Sie ist nun sicher, dass der Mörder mitten unter ihnen lebt, unauffällig als braver Bürger und Nachbar. Warum er wieder die Öffentlichkeit sucht, ist den Fahndern ein Rätsel.

Am Freitag, dem 25. Februar 2005, ist es soweit. Dennis Rader wird in Park City, Kansas als Hauptverdächtiger im Fall BTK festgenommen.
Sein Geltungs- und Mitteilungsbedürfnis, kombiniert mit seiner zunehmenden frechen Dreistigkeit, wurden ihm zum Verhängnis. Rader sei sogar so unverfroren gewesen, dass er den Mord an einer nur sechs Türen weiter lebenden Nachbarin per Notrufnummer selber der Polizei meldete, schreibt die „Washington Post“. Am 1. März 2005 wird Dennis Rader in 10 Fällen des vorsätzlichen Mordes angeklagt. Rader, der zuletzt als Regierungsangestellter tätig war, bekennt sich bereits bei Verhandlungsbeginn am 27. Juni 2005 schuldig und liefert eine nüchterne Beschreibung der begangenen Morde ab. Am 18. August 2005 wird er zu zehnmal lebenslänglicher Haft verurteilt. Zum Zeitpunkt der Taten gab es in Kansas keine Todesstrafe, daher bleibt Rader die Exekution erspart.

Das Urteil wurde in Wichita nach einer zweitägigen gerichtlichen Anhörung verkündet. Das zum Teil live im US-Fernsehen übertragene Hearing gab den Hinterbliebenen der Opfer die Gelegenheit, dem Mörder direkt ins Gesicht zu sehen und ihn anzusprechen. Unter Tränen bezeichneten die Angehörigen Rader, der in mehreren Fällen die Kleidung seiner ermordeten Opfer angezogen und nach seiner Festnahme emotionslos Einzelheiten der Bluttaten geschildert hatte, als „Monster“, „Abschaum“ und „Inbegriff des Bösen“. Vor der Urteilsverkündung entschuldigt sich Dennis Rader bei den Familien seiner Opfer: „Es gibt keinen Weg, auf dem ich das wiedergutmachen kann.“ In seiner Erklärung zitiert er aus der Bibel und lobt die Polizei für ihre gute Arbeit.

LOTHAR

SEELENZORN

KEINE METAPHERN SONDERN 100% LEBEN

Innerhalb weniger Monate avancierte die Darmstädter Düsterpopband Seelenzorn zum gefeierten Shootingstar der Gothicszene und das nicht zuletzt wegen der erfolgreich absolvierten Tournee mit ASP. Gekonnt kombiniert das visuell eindrucksvolle Sextett kompositorisch anspruchsvolle Songperlen und pointierte Momentaufnahmen zu einem nachvollziehbaren und szenenahen Spiegel des schwarzen Wir-Gefühls. Labsal findet, wer sich dem Fluss des Seelenzorns hingibt und den hymnischen Chorus anstimmt, denn ihr Hit „Was du träumst" ist aus den düster-romantischen Playlisten kaum wegzudenken.



Was tut sich gerade bei euch?
Das zweite Album wird wohl noch im Sommer dieses Jahres erscheinen. Als kleinen Vorgeschmack wird es eine Web-EP geben. Wir bieten auf www.seelenzorn.com kostenlose Songs samt Cover zum Download an. Da sind auch Remixe von befreundeten Künstlern drauf, eine Akustikversion von „Was du träumst" und eine Gitarrenversion von „Dreh dich um". Wir wollen unterstreichen, dass wir keine klassische Elektroband sind, sondern Gitarre ein fester Bestandteil von Seelenzorn ist. Weiterhin gibt's darauf eine Videosektion mit dem Video zu „Töte alles" und zwei Clips vom Auftritt auf dem Festival Bochum Total vom letzten Jahr.

Gibt es Veränderungen zum ersten Album?
Eddie, der ursprünglich nur als Studiogitarrist eingesetzt wurde, ist jetzt mit Jens zusammen der Hauptsongwriter geworden. Dementsprechend ist die Musik jetzt gitarrenlastiger, brachialer und dreckiger geworden.

Wie kommen die Texte zustande?
Fantasie ist da nicht dabei, es werden Lebensbereiche von uns allen repräsentiert, und jeder kann sich darin wiederfinden, das ist 100% Leben. Im Gegensatz zu einem großen Teil der Gothicszene sind unsere Texte sehr direkt, die Songs werden nicht großartig mit Metaphern ausgekleidet, sondern gehen „direkt auf die Zehen".

Wolltet ihr mit dem Video zu „Töte alles" auch etwas ausdrücken oder einfach nur mal ein Video drehen?
Eigentlich ist das Video ein Zufallsprodukt, aber die Reaktionen darauf überraschten uns alle positiv. Wir wollten mit abstrakten Szenen und Bildern den Inhalt des Songs repräsentieren, und haben einfach mal rumprobiert. Es geht ja in dem Song darum, dass eine geliebte Person die Empfindung nicht zurückgibt. Die daraus resultierende Enttäuschung ist die Aussage des Liedes, das haben wir in Bilder verpackt.

Wie kam es zur Idee, Tänzerinnen mit auf die Bühne zu nehmen?
Wir hatten anfangs noch keine Live-Instrumentalisten und wollten als Sänger nicht alleine auf der Bühne stehen. Dann haben wir schnell gemerkt, dass man damit die künstlerischen Inhalte auch optisch sehr gut darstellen kann. Es kamen interessante Reaktionen, wir mussten das Publikum erstmal dran gewöhnen, jetzt wird es aber gut angenommen. Wir wollen die Mädels nicht nur als optische Lustobjekte mit auf Tour nehmen. Sie sind in das ganze Konzept eingebunden, einen Auftritt ohne sie könnten wir uns nicht vorstellen. Sie sind Bandmitglieder und haben Mitspracherecht. Sie haben auch entschieden, welchen Song wir für das Video nehmen.

Ihr habt ASP auf Tour begleitet. Seid ihr dafür angefragt worden?
Beim Bochum Total hatten wir erstmals Kontakt zu ASP. Für die Tourbegleitung sollte es wohl erst eine andere Band geben, aber durch unsere seelenzorntypische Hartnäckigkeit sind am Ende dann doch wir mitgefahren. Das Feedback vom Publikum war sehr positiv, wir sind bis zum Ende der Tour gut angekommen, die Leute waren bei unseren Auftritten zu unserer Überraschung auch schon sehr enthusiastisch.

Was steht noch an für dieses Jahr?
Jens hat einen Remix für ASP und für das neue Das Ich-Album gemacht. Wir waren gerade auf dem Franken-Schwarz-Festival und wir freuen uns auf den WGT-Auftritt am Sonntag um 22.10 Uhr in der Moritzbastei. Im Herbst gehen wir auf eine deutschlandweite Tour.

DEVIANTEE & GRANINI

www.seelenzorn.com

Das Interview hören? Am 25.06.06 auf www.dj-granini.de oder www.deviantee.de



SCHWARZES KARLSRUHE

Seit sieben Monaten erstrahlt ein neues Highlight für schwarze Veranstaltungen am Firmament der badischen Metropole Karlsruhe. Das vorhandene Ambiente eines alten Weinkellers wurde mittels moderner Stahlkonstruktionen zu einer Symbiose aus Gothic und Industrialästhetik verschmolzen und lässt den Gast bereits beim Hinabsteigen in die hohen Kellergewölbe erstaunen. Nicht umsonst, denn das Gewölbe der eigentlichen Tanzanlage wurde aufwändig restauriert, zusätzliche Sandsteinmauern um das gesamte Areal gezogen und eine den modernsten Ansprüchen genügende Entlüftungsanlage installiert.

Trotz der sehr kostspieligen Renovierung wurde bei der Technik kaum gespart. Die Verstärkeranlage wurde auf die akustisch schwierige Gewölbekonstruktion angepasst und liefert einen kraftvollen und durchsetzungsfähigen Sound, während die Lichtanlage mit einer abgestimmten Armada an beweglichen Scheinwerfern und fest installierten Strahlern die jeweilige musikalische Stimmung perfekt unterstreicht. Ein zusätzliches Videobeamersystem wird für stimmungsvolle Projektionen von Videoclips, Bildern von Szenefotografen und Partyimpressionen genutzt.
Das Nachtwerk selbst besteht aus dem geräumigen Floor mit einer einladenden Thekenanlage und einem angegliederten Café zum Entspannen von Ohr und Tanzbein. Für die wärmere Jahreszeit ist auch die Erweiterung auf den großzügigen Außenbereich geplant.



Nicht umsonst, denn der Zuspruch auf die neue schwarze Tempelanlage ist gewaltig. Nicht nur das bereits verwöhnte Karlsruher Publikum fühlt sich magnetisch angezogen, auch Gäste aus dem Dreiländereck treten des Öfteren den weiten Weg an und so verwundert der manchmal babylonische Sprachenmix aus Französisch, Schweizerisch und diversen deutschen Dialekten kaum. Das freundliche und hilfsbereite Thekenpersonal ist jedoch für die meisten Wünsche gewappnet, denn die Bar ist perfekt sortiert: Diverse Met- und Szenedrink-Wünsche wie Dracula und andere Cocktails sind für die erfahrene Crew hinter dem Tresen kaum ein Problem.

Optimal gelöst wurde das sonst häufig anzutreffende Parkplatzproblem, denn neben der Möglichkeit, sein Fahrzeug direkt am Club zu parken, ist auch die Anbindung durch die zwei Straßenbahnhaltestellen „Entenfang“ und „Stadtwerke“ besonders für die hochprozentigen Partygäste geeignet.

Das Programm des Nachtwerks ist vielfältig gemischt und erlebt auch häufige Erweiterungen durch spezielle Mottos und DJ-Gäste. Prominente Hände an den Turntables, wie z.B. Eskil Simonsson (Covenant), Peter Spilles (Project Pitchfork), Bruno Kramm (Das Ich), Johannes Berthold (Illuminate), sind keine Seltenheit und werden auch in naher Zukunft das Programm weiterhin aufwerten. Das erfahrene Resident DJ-Team, bestehend aus Martin Sprissler (Gothic Magazin & Extreme Sampler), DJane Charon Dark (www.charondark.de), DJ Jochen (Schwimmbad Musik Club, Heidelberg), DJ Lecter & Maruk (Helter Skelter) sowie DJ Demian Black (www.demianblack.de) sind den meisten Gästen schon durch viele anderen Partys in ganz Deutschland bekannt.

Zu den regelmäßigen Events gesellen sich diverse Releasepartys und Specialevents, wie zukünftig geplante Ausstellungen diverser Künstler, die in den hohen Wänden eine ideale Präsentationsfläche für ihre Kunstwerke vorfinden dürften. Der eigene Eindruck ist maßgeblich und so legen wir euch noch den Besuch der ständig aktualisierten Homepage mit weit über 2000 Partybildern nahe. Oder warum nicht gleich ins Nachtwerk. Der Weg nach Karlsruhe lohnt sich bestimmt.

DELEST

www.nachtwerk-musikclub.de

FROZEN PLASMA

Der Phoenix aus der Asche

Schlaf scheint kein fester Bestandteil von Vasi Wallis Leben zu sein, denn nach dem jähen Ende seiner ersten Band Namnambulu, welche ihm innerhalb weniger Veröffentlichungen und Tourneen bereits zum Durchbruch in der Szene verhalf, hat der rührige Grieche aus der Schweiz schon wieder zwei erfolgreiche Clubthemen am Start, die gegensätzlicher nicht sein könnten. Neben dem Industrialprojekt Reaper lässt besonders das erste Frozen Plasma-Album aufhorchen.



Inwieweit hast du aus der Namnambulu Krise mit deinem neuen Projekt gestärkt hervortreten können?
Nunja, es hatte sich so einiges angedeutet. Solche Trennungen entstehen ja nicht aus einer Laune heraus. Ich hatte schon eine Vorahnung. Trotzdem war ich ziemlich enttäuscht. Ich war zunächst eher traurig als wütend, weil das Projekt für mich mehr war, als nur ein Hobby. Man hört oft, dass Bands mit ihrem dritten Album beweisen, ob sie das Talent dazu haben, längerfristig zu bestehen. Die einzige Wut, die ich verspürte, war die, dass mir die Möglichkeit genommen wurde, zu beweisen, dass NNB keine Eintagsfliege war. Aber aus solchen emotional sehr bewegten Momenten entstehen immer sehr kreative Dinge. So war es auch bei mir. Die Wut habe ich mit meinem Reaper-Projekt ausgelebt und die Trauer und Melancholie ins Frozen Plasma-Album gesteckt. Ich denke, mit Felix wird das eine längerfristige Zusammenarbeit. Es passt einfach menschlich sehr gut, muskalisch sowieso.

Konnte sich dein neuer singender Kollege Felix Marc einbringen? Wie funktioniert die Chemie zwischen euch beiden?
Die Chemie funktioniert bis jetzt sehr gut. Die Arbeitsweise ist ähnlich wie bei NNB. Ich schreibe die Songs und mache eine Vorproduktion, singe die Vocals mit meiner bescheidenen Stimme ein und schicke sie Felix zum „richtigen" einsingen. Felix hat ein sehr gutes Gehör. Er hört unglaublich schnell zweite und dritte Stimmen und andere sehr spannende Variationen heraus, was für mich sehr hilfreich ist. So kann ich die Songs noch vielfältiger gestalten, oder aber für verschiedene Mixe verschiedene Stimmlagen benutzen. Ich glaube, Felix hat mir einmal unfassbare sechs Stimmen zu einem Song geschickt. Das heißt: von ganz tief (so Ivan-Rebroff-mäßig) bis ganz schön hoch. Mit dieser Variabilität im Hinterkopf kann ich mich kompositorisch richtig ausleben. Mit meinem früheren Sänger war ich etwas beschränkt was die Tonlage und Variationen angeht. Im Gegensatz zu NNB schreibe ich jetzt auch die Texte selber, das ist mir sehr wichtig, weil ich in den Songs nicht nur musikalisch eine gewisse Stimmung erzeugen will. Ach ja, Felix hat übrigens auf „Artificial" auch zwei eigene Songs geschrieben: „Home" und „Condense"!

Sind weitere Auskopplungen geplant? Wird es eine eigene Tournee geben?
Wir denken über eine „Irony"-Auskopplung nach. Noch ist nichts definitiv. Eine eigene Tournee wird es nicht geben, aber wir spielen mehrere Festivals, wie das WGT, Infest in England, Summer Darkness in Holland, Orkus/Amphi in Köln und wir spielen im Herbst als „Special Guest" von In Strict Confidence in mehreren deutschen Städten.

Wie sieht deiner Meinung die Zukunft des Synth- und Futurepop aus?
Wenn man bedenkt, dass mittlerweile 60-70% der Charttracks rein elektronisch produziert werden, sehe ich den Begriff „Synthpop" nicht mehr so „szeneisoliert". Es werden sich weiterhin verschiedene Genres vermischen, Punk mit Synthpop, Industrial noch mehr mit Metal im Stile von Manson & Co usw. Unsere „Szene" ist mittlerweile derart bunt, da hörst du technoide Sachen, Oldies, Revivals (Nitzer Ebb), Gitarrenmusik und sogar Mittelalter, was in den frühen 80ern nicht zur Synthpopszene gehörte. Vielmehr geht es um ein Lebensgefühl und darum, einer alternativen Szene anzugehören, anstelle ausschließlich mit dem Mainstream zu schwimmen. Wobei ich auch einige Mainstream-Bands sehr gut finde. Man soll sich nichts entgehen lassen nur wegen falschen oder übertriebenen strikten Prinzipien.

GERT DREXL

www.frozenplasma.com
www.infacted-recordings.de

Quo vadis, Y-Luk-O?

Von Dr.K.

„Als ich Kind war, hatte ich keine Meinung. Als ich Kind war, glaubte ich an die Wahrheit in Gestalt der Mutter. Und als ich Kind war, war alles um mich herum so groß und unerreichbar, und der Horizont war unendlich weit. Als ich Kind war, war Unfehlbarkeit der Vater.“

„Der Vater war die Übermacht?“, fragte der Reporter.

„Ja.“



„Nun, in Ihrer Situation kann man sich schwerlich vorstellen, daß Sie Künstler geworden sind, um der Masse zu gefallen. Das widerspricht allem, was ich gehört habe und Sie von sich selbst behauptet haben.“

„Das ist nur Widerspruch auf der Oberfläche. Taucht man hinab, fügt sich alles zusammen wie ein Puzzle zu einer Einheit.“

Der Reporter saß in der weniger gut beleuchteten Ecke des Zimmers, welches durch die Holzdecken niedriger wirkte, als es eigentlich war. Dadurch und aufgrund der beinahe zufällig zusammengewürfelten Möbelstücke, die in Ihrem andächtigen Schwarz an den rotgetünchten Wänden herum gruppiert waren wie das Publikum eines Bühnenstückes, kam in ihm ein Anflug von Unbehagen auf, den er mit einem nervösen Lächeln wegwischte. Das kühle Leder des Sofas ließ in ihm ein Frösteln aufsteigen und er spürte wie sich die Nackenhaare in wiegendem Tanze langsam dem Takt der Standuhr folgend aufstellten. L. konnte es nicht wissen.

Y-LUK-O

„Wir haben versucht, einen neuen Weg zu gehen und einen neuen Zugang zu dieser festgefahrenen Sache zu finden. Es war einfach auch ein Akt der Provokation. Aber natürlich haben wir auch davon geträumt, für unsere Anstrengungen entlohnt zu werden. Schließlich hatten wir auch eine Menge Geld investiert, um vorwärts zu kommen. Wir mussten zeitweise auf unser tägliches Brot verzichten und ein stoisches Leben führen, um dem finanziellen Ruin entkommen zu können. Manchmal waren wir kurz davor, einfach alles aufzugeben. Aber dann kam irgendwie immer wieder ein neues Ziel, ein kleiner Funken Licht am Horizont, der uns am Laufen hielt.“

L. nippte zufrieden erneut an seinem Glas. Er blickte noch immer starr aus dem Fenster, als taxiere er einen fernen Punkt im Freien. Er hatte den Reporter nur flüchtig einmal angesehen, seitdem das Gespräch zum geschäftlichen Teil übergegangen war. Er mochte diese Art der rein zweckmäßigen Kommunikation nicht, die steril war und so emotionslos. Die Silhouette des L. projizierte sich fratzengleich im Schein der Kerze, die auf dem Glastisch brannte und in leichtem Zug ab und an flackerte, auf die rote Wand. Der Reporter beobachtete sie stumm eine Weile. Das Gespräch lief sehr stockend und der Dialog wollte nicht so recht in Gang kommen. L. war unnahbar in diesem Sessel, wie auf einem Thron. Vielleicht hätte der Reporter Ihm einen anderen Platz zuweisen sollen, als er L. diesen schweren, kantigen Ledersessel anbot. Hinter den hohen Lederlehnen waren nur der hagere Torso im etwas zerknitterten Jackett und die Beine in der weiten Stoffhose von den Knien abwärts sichtbar. Die schwarze Brille, die nur schmal die tiefen Augenhöhlen umrandete, lag wie lauernd auf der Armlehne und schien das Schauspiel stumm zu betrachten, um plötzlich auf die Bügel springend Protest anzumelden und die Unfähigkeit des Reporters schallend zu belachen. Der Reporter nestelte nervös in einigen Zetteln mit lieblos hingekritzelten Fragen und Anmerkungen, die er schnell aus den Fingern gesogen hatte, bevor er aus dem Zug gestiegen war und sich auf den Weg zum Haus gemacht hatte....



DER SCHREI NACH LEBEN

LIFE CRIED

Im Gegensatz zur sinnenfrohen und enthemmten Hollywoodgesellschaft der Westküste ist die Ostküste der Vereinigten Staaten ein finsterer und arbeiterbewegter Ort, in dessen industriellen Hochburgen das trostlose Leben dem festen Rhythmus der Schichtarbeit unterliegt. Kein Wunder, dass diese Umgebung den idealen Nährboden für die an allen Ecken sprießenden Industrialkombos hergibt. Life Cried sind die exemplarische Speerspitze und würdige Vertreter der neuen Generation harter US-amerikanischen EBMs.

Euer Debütalbum klingt erstaunlich intensiv und ist trotz der starken Orientierung in Richtung Tanzfläche sehr düster und atmosphärisch ausgefallen. Welchen Zeitraum deckt die Schaffensperiode dieses Albums ab?

Chris: Als ich anfing Musik zu machen, war ich besonders von den dunklen Bands der frühen Industrialszene fasziniert. Ich denke, hierher rührt meine Affinität in dieser Richtung. Die Songs für dieses Album sind bereits seit Jahren Bestandteil meiner künstlerischen Arbeit und wurden von mir und meinen Freunden auch immer wieder in überarbeiteter Form an DJs weitergereicht, um die Clubkompatibilität zu verbessern. Letztendlich aufgenommen wurde das Album in den Jahren 2003 bis 2005 in unregelmäßigen Abständen.

Zwar hast du allein an den Songs von „Drawn and Quartered" gearbeitet, aber im Booklet stehen noch weitere Namen.

Die anderen festen Mitglieder, so nenne ich sie jetzt auch, sind Len B. und John R., die in Zukunft für die Liveumsetzung an den Keyboards tätig sein werden und Chris C., der hinter den Drumpads für die Rhythmusbasics sorgen wird. Nachdem ich „Drawn and Quartered" im Alleingang produziert hatte, wollte ich unbedingt eine tragfähige Liveumsetzung finden, damit die Songs auf Konzerten eine zusätzliche Dimension erfahren. Ich bin sehr froh, diese drei talentierten Musiker gefunden zu haben.

Anscheinend gibt es ein große Industrialcommunity im sogenannten Tristate New Jersey. Bands wie z.B. auch Selfless stammen von dort. Seid ihr alle in einem Netzwerk organisiert?

Ja, das ist richtig. Es gibt eine Menge interessanter Bands aus der New Jersey-Ecke, liegt vielleicht an dem großen Anteil von Schwerindustrie. New Jersey ist im Gegensatz zum angrenzenden New York eine schwerindustriell geprägte Arbeitergegend. Mir gefällt die Bezeichnung Industrial State.
Es ist außerdem großartig, immer genügend Bands für gemeinsame Auftritte zu finden und daher ist dieses Netzwerk auch sehr hilfreich.

Ist von dieser Gegend auch der inhaltliche Schwerpunkt deines Albums geprägt? Hast du hier deine Sicht sozialer Strukturen verarbeitet?



Die meisten Themen auf dem Album handeln von Terror und der Dualität von Hass und Religion. Vielleicht ist das ja irgendwie mit den Strömungen meiner Welt verbunden. Nichtsdestotrotz ist das nur ein Teil der verschiedenen Themen des Albums. Jeder Song erzählt eine eigene, meist dunkle Geschichte, die auch für sich selbst steht und die jeweilige Atmosphäre des Songs unterstreicht. Die Songs sind hier meistens auch meine Inspirationsquelle für den Text.

Tooltime – Was ist dein Hauptwerkzeug zum Songwriting?

Axt, Messer, Säge und Zange. Spaß beiseite: Eigentlich entstehen alle Songs komplett mit Cubase und den integrierten Tools am Bildschirm. Wir benutzen keine Hardwaregeräte.

Laut eurer Webpage seid ihr recht oft in den Staaten auf der Bühne. Wann können wir euch mal in Europa live erleben?

Ja, leider waren wir bisher noch nie in Europa. Wir hoffen wirklich inständig, dass sich dieser Traum bis Ende des Jahres verwirklichen lässt.

GERT DREXL

www.lifecried.com
www.noitekk.de

Alte Fabrik

Dunkle Oase in der Lausitz

Fragt man die zahlreichen Anhänger der Schwarzen Szene in der Oberlausitz nach dem monatlichen Pflichtprogramm, dann fällt bei den meisten der Satz: „In die Alte Fabrik gehen!" Mittlerweile mit festem Stammpublikum etabliert, sind die Partys in Ebersbach nicht nur der Höhepunkt der gotischen Region im Lausitzer Dreiländereck, sondern weit über die Grenzen hinweg bekannt und beliebt.



Aus einer Bierlaune, Langeweile und Mangel an Locations in der näheren Umgebung heraus gründete sich 2003 der Verein Dunkelkammer e.V. und enterte die Alte Fabrik in der Wiesenstraße in Ebersbach/Sachsen.
Seit dem ist die allmonatliche Party, veranstaltet von der Szene für die Szene, zum festen Bestandteil der ostsächsischen Clublandschaft geworden.

Sämtliche Einnahmen dienen nur dazu, die laufenden Unkosten zu decken. Von der Bardame bis zur Security – die Vereinsmitglieder arbeiten alle ehrenamtlich.. Doch die 25 Mitglieder der Alten Fabrik sehen sich nicht als Konkurrenz zu anderen Locations, sondern wollen ohne persönliche Bereicherung den ca. 300-350 Gästen einen angenehmen Partyabend in gemütlicher Clubatmosphäre bieten, fernab vom schnelllebigen, unpersönlichen Großstadt-Mainstream und Elitegruftie-Gehabe. In der Alten Fabrik setzt man auf das Wir-Gefühl, auf Herzlichkeit und vor allem auf Gastfreundschaft, wofür die Sachsen ja ohnehin bekannt sind.

Die Alte Fabrik besteht aus zwei Floors mit den Resident DJs und einem weiteren kleinen Chillout-Raum mit Sitzgelegenheiten, der an Liveabenden auch als Backstage dient.. Im ersten Floor legt regelmäßig DJ Urne Dark Wave und Gothic auf, im zweiten Floor ist DJ Metalhammer für Electro und Industrial verantwortlich. Doch hier stehen nicht nur Ostgoten an den DJ-Pulten, die Fabrikherren sorgen für Abwechslung: Zahlreiche Gast-DJs haben sich hier schon die Klinke in die Hand gegeben, wie zum Beispiel Bruno Kramm, Oswald Henke, Damian Plague, DJ Lars oder DJ M. Zöller.



Kommt man vom ersten in den zweiten Floor, findet man auch gleich die Bar, wo es reichlich Getränke zu fast erschreckend niedrigen Preisen gibt. Diese Preise, die gemütliche Atmosphäre und natürlich die Musik lassen die Szeneanhänger immer wieder gerne in den Club kommen, haben auch schon so manchen Exil-Ossi in „guten" alten Zeiten schwelgen lassen und dazu ermuntert, gern öfter ins ehemalige Tal der Ahnungslosen zurückzukehren.
Die stetig steigenden Besucherzahlen und die positive Resonanz ermutigen das Team der Alten Fabrik immer wieder aufs Neue zum Weitermachen.
Ebenfalls sehr beliebt und gut besucht sind die Livekonzerte in Ebersbach. Bands wie Das Ich, The Fair Sex, Trümmerwelten oder Cybozz standen hier schon auf den Brettern. Der nächste Liveabend ist schon für den 07.Oktober 2006 geplant, wo nicht der Tag der Republik sondern das Konzert mit den Metallspürhunden, Final Selection und Silent Pain gefeiert werden wird.

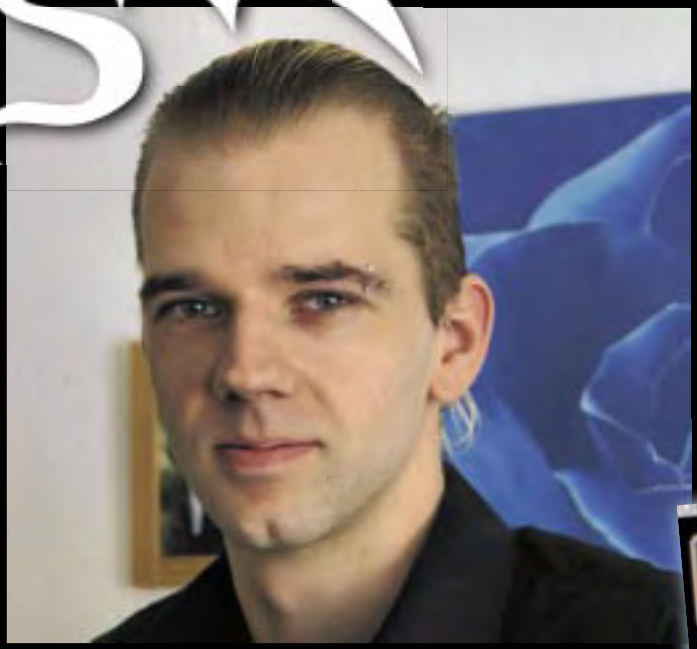
RINGO MÜLLER

Die Alte Fabrik – Wiesenstraße – 02730 Ebersbach
www.diealtefabrik.de



SCHATTEN.TV

Spot an, Kamera läuft!

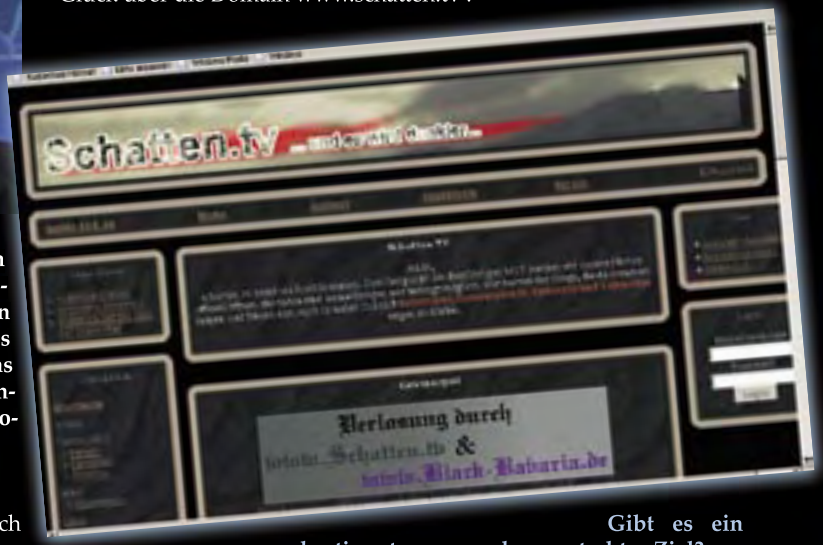


Bereits im letzten NegaTief berichteten wir über eine neue Form des Broadcastings, das Webradio R1Live. Das Internet bietet gerade für kleinere stilistische Nischen und Szenen, die nicht von den großen Medienkonzernen abgedeckt werden, ein faszinierendes und umfassendes Repertoire an Übertragungswegen, wie z.B. das Senden von Video und TV-Inhalten. Das aufstrebende Unternehmen Schatten.TV bietet auf seinen Seiten eine Vielzahl von Videoclips, Interviews und Streams rund um den Underground.

Seit wann existiert Schatten.TV und wer steckt dahinter?
Schatten.TV gibt es nun erst seit ein paar Wochen. Aber der Zuspruch ist großartig. Ich habe ja schon vorher mit Bands, Labels und den Promotionleuten zusammengearbeitet und daher recht gute Kontakte zur Szene. Schatten.TV bin in erster Linie mal ich, was aber nicht heißt, dass ich alles alleine machen muss: Ich greife hierbei auf viele Ressourcen, wie freie Kameraleute, verschiedene Moderatoren, Cutter und Redakteure zurück.

Habt Ihr euch spezielle Schwerpunkte gesetzt?
Unsere Schwerpunkte liegen ganz klar auf dem Medium Web TV. Wir zeigen Videoclips, führen Videointerviews, berichten von Konzerten und Partys und werden auch Konzerte übertragen. Zusätzlich wird es immer mal wieder Features geben, an denen wir aber gerade auf Hochtouren arbeiten und noch nicht so viel verraten können. Wir wollen dem User eine Alternative zu den Printmedien geben. Über Konzerte zu lesen bzw. Interviews zu lesen ist durchaus nicht schlecht, aber wenn man das Ganze eben audiovisuell erleben kann, hat das sicher auch seinen Reiz.

Aus welchen Mitteln wird euer Sender finanziert und wie kann man ihn am besten empfangen?
Wir finanzieren uns durch Werbung, die aber gut sortiert sein wird und nicht im Vordergrund stehen wird. Unsere User werden also nicht andauernd durch lästige Werbeeinblendungen genervt. Zu empfangen sind wir weltweit. Das Internet bietet diese Möglichkeit zum Glück über die Domain www.schatten.tv .



Gibt es ein bestimmtes von euch angestrebtes Ziel?
Unser angestrebtes Ziel ist es, weiterhin „von der Szene für die Szene“ zu arbeiten. Und dass die Zusammenarbeit mit Bands, Labels usw. noch besser wird. Wir sehen uns hier als wirklicher Partner von Label, Agentur und Künstler. Uns liegt die Szene am Herzen und wir möchten hier ein wirklich alternatives Podium bieten.

Was wünscht Ihr euch für die Zukunft?
Natürlich viele viele Zuschauer und eine treue Community.

TINA KRAMM

www.schatten.tv


XTRAX
Girlstop
'Flaming Heart'
Art.Nr. 25073
S-L • 29,00 €
PVC-Mantel
'Black Agony'
Art.Nr. 25272
XS-4XL • 79,00 €
Blazer
'Punk Rock'
Art.Nr. 25566
S-XL • 79,00 €
Vegi-Leder-
schlaghose
'Passion of Horror'
Art.Nr. 25265
28-36 • 69,00 €
Jacke
'Sweet Skull Doll'
Art.Nr. 25566
S-XL • 79,00 €
Cavallery
Hose
Art.Nr. 02096
28-36 • 69,00 €
Ledermantel
'Black Crusade'
Art.Nr. 25281
XS-4XL • 169,00 €
Jacke
'Cruel Death'
Art.Nr. 25573
S-XL • 69,00 €
Shirt
'Cruel Capture'
Art.Nr. 25251
S-XL • 35,00 €
Buckle-
Cavallery
Hose
Art.Nr. 03121
28-40 • 69,00 €
Jacke
'Black Admiral'
Art.Nr. 25605
S-2XL • 79,00 €
Plain-
Bondagehose
Art.Nr. 02209
S-3XL • 69,00 €


XTRAX
UNDERGROUND FASHION
GIRLS KAPUZENJACKE 'BUY BUY KITTY' Art.Nr. 24515 one-size • 39,00 €
MANTEL 'CRUEL COMMANDER' Art.Nr. 25247 S-2XL • 59,00 €
PROTECTOR LACK WESTE Art.Nr. 22937 S-XL • 55,00 €
BONDAGEJACKE 'BLOODY REVENGE' Art.Nr. 25733 S-L • 69,00 €
LACKSCHLAGHOSE 'STRAP BUCKLE' Art.Nr. 25465 28-36 • 69,00 €
LACKHOSE 'SHINY NIGHT' Art.Nr. 25286 28-36 • 39,00 €
NEW O-RING PANTS Art.Nr. 21358 S-4XL • 69,00 €
PVC-MANTEL 'VLAD'S EMPIRE' Art.Nr. 25276 S-2XL • 79,00 €
MARIAN LEDERMANTEL Art.Nr. 05729 S-XL • 169,00 €
JACKE 'BLACK MAJOR' Art.Nr. 25656 S-2XL • 79,00 €
WESTE 'HELL BUCKLE' Art.Nr. 25297 S-XL • 69,00 €
DARK NOBLESSE 'PVC MANTEL' Art.Nr. 23261 S-2XL • 59,00 €


XTRAX
Jacke
Cruelty Master
Art.Nr. 25210
S-2XL • 59,00 €
Girls
Kapuzenjacke
Buy Buy Kitty
Art.Nr. 26515
one size • 39,00 €
Rubber Plate
Weste
Art.Nr. 22959
S-XL • 69,00 €
Lederimantel
Black Crusade
Art.Nr. 25281
XS-4XL • 169,00 €
Schlaghose
Medieval Combat
Art.Nr. 25211
28-36 • 49,00 €
Lackhose
Vinyl Buckle
Art.Nr. 25662
28-36 • 69,00 €
PVC-Mantel
Dark Destroyer
Art.Nr. 25271
XS-4XL • 89,00 €
Infernal Demon
Bondage Rock
Art.Nr. 22512
28-36 • 69,00 €
Mantel
Reapers Fate
Art.Nr. 25276
S-2XL • 79,00 €
Jacke
Black Colonel
Art.Nr. 25652
S-2XL • 79,00 €
Leder-Bike
Jacket
Art.Nr. 07684
XS-3XL • 109,00 €
PVC-Mantel
Dark Tribal
Art.Nr. 25282
XS-4XL • 109,00 €


XTRAX
UNDERGROUNDFASHION
Hemd 'Rivet Cross' Art.Nr. 25475 S-XL • 65,00 €
Jacke 'Black Commandant' Art.Nr. 25666 S-2XL • 79,00 €
Disaster D-Ring Mantel Art.Nr. 23054 S-XL • 59,00 €
Girls Jacke 'Ring Zip' Art.Nr. 26562 S-L • 39,00 €
Polotop 'Skull Lace' Art.Nr. 25871 S-L • 35,00 €
Vegi-Lederhose 'Leather Babe' Art.Nr. 25869 28-36 • 39,00 €
Vegi-Lederhose 'Rivet Buckle' Art.Nr. 25658 28-36 • 69,00 €
Schlaghose 'Laced Babe' Art.Nr. 26563 28-36 • 59,00 €
Weste 'Black Warlord' Art.Nr. 25296 S-XL • 55,00 €
Mantel 'Fatal Crown' Art.Nr. 25277 S-2XL • 79,00 €
Hellraiser Longmantel Art.Nr. 22936 XS-4XL • 79,00 €
XTRAX MAILORDER-OFFICE
LESSINGSTRASSE 108, 89231 NEU-ULM
TEL. 0731/715798-0, FAX 0731/715798-1
INFO@X-TRA-X.DE, ORDER@X-TRA-X.DE
WWW.X-TRA-X.DE
Shops in Ulm · Karlsruhe · Leipzig · Berlin

Mad-Goth



Humor nicht ausgeschlossen

Community-Webseiten für Schwarzkittelträger gibt es im weltumspannenden Datennetz wie Sand am Meer. Nicht wenige davon verlieren sich in dem, was der Gote – egal welcher Geschmacksrichtung – prinzipiell nicht so gerne hat: Klischees. Dass es auch anders geht, zeigt das junge Gothic-Infotainment-Portal Mad-Goth.

Allein schon der Name der Webseite, Mad-Goth, stößt nicht immer und nicht überall auf Gegenliebe und/oder Verständnis. „Stimmt", lacht Jermaine Belgardio, Betreiber der Seite, auf: „Mad-Goth ist nicht zwangsläufig eine Seite für die ewig Trostlosen. Design, Inhalt und vor allem aber der Umgang innerhalb der Community machen sehr schnell klar, dass Mad-Goth – oder kurz MG – irgendwie anders ist. Und wer unsere Shoutbox oder die Diskussionen im Forum verfolgt, stellt schnell fest, dass der Name bisweilen sehr passend gewählt ist."

Das Angebot auf Mad-Goth ist jedenfalls sehr reichhaltig – die Seite bietet so viel, dass sie beim ersten Besuch beinahe erschlagend wirkt. Wieder nickt Jermaine Belgardio zustimmend: „Stimmt schon wieder. Mein Ziel ist es, einfach mehr zu bieten als andere. News, Interviews und Reviews haben viele, Community-Features auch. Wir haben beides und von beidem reichlich. Mir war es wichtig, eine Seite zu schaffen, die dem User ein Maximum an Interaktionsmöglichkeiten bietet. Nichts ist langweiliger als Webseiten, welche den Besucher zum Zuschauer degradieren. Es gibt kaum einen Aspekt bei MG, an dem die User nicht irgendwie partizipieren können. Wer seine Gedichte, Gedanken oder ähnlich gelagerten literarischen Werke der Öffentlichkeit präsentieren möchte – nur zu. Wer News über seine Lieblingsband schreiben möchte – immer her damit. Wer sich zu einem aktuellen Album äußern mag – sehr gerne. Wer sich, sein Projekt/Band/was-auch-immer prompten möchte – seid unsere Gäste. Darüber hinaus kann aber auch mittels umfangreicher User-Profile, nahezu unbegrenzter Fotogalerie, private Nachrichten, Forum oder Chat nach interessanten Leuten gesucht oder mit ihnen in Kontakt getreten werden."



Klingt spannend in der Theorie und zeigt sich in der Praxis als erstaunlich vielfältiges Konzept, bei dem selbst Gelegenheitsbesuchern auffallen dürfte, dass die Betreiber mit viel Herzblut, vor allem aber mit viel Spaß an die Sache herangehen. Spaß, der sich innerhalb der Community bemerkbar macht.

Egal ob Gote, Metaller oder Elektroniker – jeder, der sich selbst ruhigen Gewissens als nicht ganz normal bezeichnet, gerne mal jenseits genreüblicher Konventionen bewegt und darüber hinaus auf der Suche nach einer neuen Heimat im Netz ist, sollte schleunigst mal zu www.madgoth.de surfen. Hier ist der Name Programm – und das ist auch gut so. *JB*

www.madgoth.de

Zitronen helfen bekanntlich gegen

SKORBUT



Doch ob dieses Mittelchen auch gegen die süchtig machende Wirkung der CD „Access All Areas“ des Electro-Trios SKORBUT hilft, darf bezweifelt werden. Nach dem Achtungserfolg des Debütalbums „Log_In“ (2001, Dark Dimensions) und danach drei Jahren Abstinenz meldete sich die Band 2005 mit dem Album „Access All Areas“ wieder zurück.
Gleich am Anfang soll betont werden, dass der Name des Albums auch Programm ist. Von technoidem Electro über Industrialanleihen, von Oldschool-EBM bis zu düster atmosphärischen Tracks wird dem geneigten Ohr alles geboten. Das verbindende Glied dieser Stilbandbreite ist eine mittlerweile in diesem Genre eher selten anzutreffende Feinfühligkeit im Umgang mit elektronischen Sounds sowie eine fast schon virtuos zu nennende Klang-Programmierarbeit.
SKORBUT sind Daniel Galda (Ex-kAlte fArben und Live-Keyboarder bei Das Ich), Jörg Hüttner (Relatives Menschsein, Dorsetshire) und Robert Pollich. Jörg hat sich neben seinen Studioaktivitäten für Bands wie EverEve oder Dreadful Shadows auch in jüngster Zeit in Hollywood durch seine Mitarbeit an den Soundtracks für „Catwoman“, „The Ring 2“ und „Batman Begins“ einen Namen gemacht.
Kennenlernen kann man die Songs von „Access All Areas“ neben den Hörbeispielen auf der Bandhomepage auch auf www.indiemusix.de, wo das Album in hoher Bitrate auch zum legalen Download angeboten wird.
Für Herbst 2006 ist eine dritter Longplayer mit dem Titel „Firewall“ geplant. SKORBUT planen dazu einen Videoclip und eine Vorab-Maxi als reinen Download-Release.

T.S.

Freier Download-Song „Hypostase“ auf **www.skorbut.net** oder **www.sonic-x.de**



Freier Download-Song „Darkroom“ auf **www.glennlove.com**

Schöne Zeiten in Kanada...oder wo sonst?

GLENN LOVE

ist kein Pseudonym, sondern der echte Name eines talentierten Musikers aus Toronto, dessen aktuelles Werk „Belle Epoque“ nun erstmals auf einem europäischen Label veröffentlicht wurde (Sonic-X).

Nach Jahren als Keyboarder in diversen kanadischen Formationen hat sich GLENN LOVE zu einem gefragten Underground-Act und Live-Performer auf den beliebten Darkraves in den kanadischen Metropolen entwickelt, der sowohl in den Chill-Out-Areas als auch auf den Hauptbühnen erfolgreich agiert.

GLENN LOVE spielt einen sehr eigenständigen Stilmix aus Dark Electronic Beats, kombiniert mit Elementen des Neo-Folk, Electro, Trance, Ambient und auch Anleihen aus der keltischen Musik. Es wird hierbei ausschließlich mit Hardware-Synthesizern gearbeitet und auf „PC-Schnipseleien“ konsequent verzichtet. Auf „Belle Epocque“ finden sich auch zwei Remixe der deutschen Industrial-Acts T.H. Industry und AntiStasis. Der Kontakt zu diesen Bands kam durch einen ausgedehnten Deutschlandaufenthalt von GLENN LOVE in 2004 zustande. Die Impressionen aus Deutschland spiegeln sich auch im Artwork von „Belle Epoque“ und den teils deutschsprachigen Songtiteln wider.

Das Vorgänger-Album „Cruel Utopia“ (als Import über SXDistribution erhältlich) erzielte bereits durchweg positive Reviews und konnte sich über sechs Monate lang in den kanadischen College Radio Charts halten. „Belle Epoque“ hat diesen Erfolg noch getoppt.

„Belle Epoque“ ist im gutsortierten CD-Handel beziehbar oder als legaler High-Quality-Download im Angebot auf www.indiemusix.de zu erwerben, wo es auch Hörproben gibt.

T.S.

Der Keller

Der etwas andere Club

„Zum Lachen geh ich in den Keller...“

Der Keller ist ein noch recht junger Szeneclub in Leonberg bei Stuttgart, einer der Szenehochburgen Süddeutschlands. Vor einigen Wochen hatte ich die Gelegenheit diese liebevoll eingerichtete Location zu besuchen und mit einem der Geschäftsführer zu plaudern, um mir ein umfassendes Bild zu verschaffen.

Gleich beim Hereinkommen fällt die Offenheit des Publikums und vor allem des Personals auf, welches besonders darauf achtet, jedem neuen Besucher das Ambiente und den Communitycharakter des Kellers zu vermitteln. Man fühlt sich vom ersten Moment an wohl und aufgenommen, denn abgesehen von der Freundlichkeit der Menschen trägt gerade das verspielte szenegerechte Interieur des Kellers hierzu bei. Sobald man die Treppe herauf kommt (es dürfte wohl der einzige Keller sein, der sich im ersten Stock befindet), lässt sich die Mühe und auch Zeit, welche in die Renovierung des ehemaligen Trendschuppens gesteckt wurde, erkennen. Rechter Hand befindet sich eine Bar im Stil eines englischen Landhauses, dessen umfangreiche Cocktailkarte mit einer umwerfenden Fülle an Eigenkreationen dazu einlädt, sich für das ein oder andere Schwätzchen und Getränk niederzulassen. Neben den vielen szenegerecht komponierten Cocktails bekommt man auch den legendären und allseits beliebten Keller-Spezial-Trunk namens „Leichenblut“. Frisch betankt und guter Dinge lädt nun der großflächige Disco-Bereich zum Tanzen ein. Der düstere, mit Grabsteinen und Efeu umrankten gusseisernen Torbögen ausgestattete Raum verfügt über genügend Tische und Sitzmöglichkeiten, sowohl in Form von gemütlichen Kanapees als auch schwarz verziertem Garteninventar. Aber auch zum Tanzen ist Platz genug, ebenso für eine Bühne, die speziell für kleinere Liveauftritte konstruiert wurde, hinter welcher sich die DJ-Kabine befindet. Beim Umzug von Big Boss und Szenepapa Chris wäre eigentlich eine neue Couch fällig gewesen, doch war es ihm wichtiger einen ordentlichen Laser, aufwändige Licht- und Toninstallationen für den Keller anzuschaffen. Zusammen mit seinen Mitarbeitern und Freunden hat er seit der Unterschrift des Mietvertrages im Juli 2005 jede freie Minute und jeden übrigen Cent in die Gestaltung und Ausstattung des Clubs gesteckt. Er hat sich seit seiner frühesten Jugend der Musik verschrieben und will mit diesem Club seinen Beitrag zur Szene leisten. Dass es ihm und seinen Kollegen von Anfang an wichtig war, dass sich das Publikum hier wohlfühlt, lässt sich unschwer an der Liebe zum Detail erkennen. So kann man sich erschöpft nach stundenlangem Tanzen wieder in den Barbereich zurückziehen, wo sich eine gemütliche Nische mit offenem Kamin und bequemen Sofas befindet, in welcher sich der Abend perfekt ausklingen lässt.

TINA KRAMM



www.der-keller.info



Und nun noch ein paar Stichpunkte zum Programm:

-Freitags läuft in der Disco Gothic Querbeet, gemischt von Gothicmetal über Batcave bis hin zu Elektro-Industrial.

-Zeit für Metal in allen Variationen ist an jedem ersten Samstag im Monat.

-Jeder zweite und vierte Samstag steht offen für Mottopartys und Special Events, bei welchen auch schon der ein oder andere Gast-DJ das Publikum begeistern konnte.

-Am dritten Samstag im Monat wird es in der „Nacht des Phantoms“ rein elektronisch, allerdings mit allem, was Elektro zu bieten hat, von Ambient bis Hardcore-Industrial.

-Sonntags lädt der Kneipen-Bereich des Kellers zum Cocktailabend ein, wobei jeder Cocktail für gerade mal 5 Euro zu haben ist.

-Auch am Dienstag öffnet der Keller seine Pforten, diesmal für 80er und Wave-Classics zu freiem Eintritt.

-Als Abwechslung findet mittwochs ein Spieleabend statt, wo von Siedler bis Magic alle Gesellschaftsspiele bereitstehen.

ILLUMINATE

ZWEI SEELEN IN EINER BRUST

Glaubt man den aktuellen Playlisten der Club- und Webradiolandschaft, so scheint die hohe Schule des deutschsprachigen Darkwave nach einer Dekade der sinnentleerten Technokultur wieder Fuß zu fassen. Die hohe Zahl der deutschsprachigen Neuveröffentlichungen unterstreicht nur diese Tendenz, während die Altmeister des Genres fleißig an neuem Material arbeiten.

Inwieweit fühlt ihr euch von diesem neuen Wind beflügelt?
Ich denke, ohne dabei zu sehr auf den Putz hauen zu wollen, dass nicht zuletzt Illuminate in den letzten dreizehn Jahren – natürlich neben einigen anderen hochkarätigen Kollegen – maßgeblich am Erhalt der deutschsprachigen „Düsterkultur“ beteiligt waren. Dass unsere Szene heutzutage eine Art Renaissance erlebt, zeigt eigentlich, wie zeitlos und dennoch aktuell die Themen und Emotionen sind, die hinter dieser Art Musik und den Texten stecken. Natürlich ermutigt uns der Aufwind innerhalb der Branche sehr, an unserem Weg festzuhalten. Keine Frage!



Bereits auf dem vorletzten Werk „10 x 10 in Schwarz und Weiß“ war ein verstärkter Gitarreneinsatz zu vernehmen. In Mexiko wart ihr als Illuminate „In Metal“ unterwegs. Wie werden sich diese Erfahrungen auf eurem neuen Album „Zwei Seelen“ bemerkbar machen?
Wie der Titel schon andeutet, wird das Album (ähnlich wie bei der „10 x 10“) von zwei Seelen bestimmt. Einerseits wird die neue Besetzung für verstärkten, rockigen Bandcharakter sorgen; andererseits kommen auch die ruhigen, romantischen Momente, die man von Illuminate gewohnt ist, nicht zu kurz.

Hat die Arbeit im eigenen Studio, von sämtlichen Budgets und Zeitplanungen befreit eure Kreativität zusätzlich beflügeln können? Oder ist die Last der Technik ein Hemmschuh?
Ob die Arbeit im eigenen Studio frei von zeitlichen Beschränkungen und finanziellen Belastungen ist, sei jetzt einmal dahingestellt! Da wir bislang aber fast alle unserer zehn Alben im hauseigenen Tonstudio (vor)produziert haben, ist dieser Prozess eigentlich schon Routine für uns geworden. Natürlich ist es kreativ enorm förderlich, wenn man nachts um Zwei spontan noch einmal am Mischpult sitzen kann, um einen Geistesblitz umzusetzen. Die Technik darf man hierbei aber meiner Meinung nach nicht zu sehr überbewerten: Die Einstellung, dass man technisch heutzutage aus Scheiße Gold machen kann, ist ein großer Irrglaube. Wo inhaltlich, stimmlich und kreativ nichts ist, kann auch kein Sampler, Mischpult oder Dieter Bohlen dieser Welt etwas maßgeblich verbessern!

Auch euer neues Werk wird wieder auf GALLERY-Records erscheinen. Fällt das Vermarkten der eigenen „Kinder“ angesichts einer größtenteils formatierten und ignoranten Medienwelt schwer?
Jein! Einerseits profitieren wir natürlich von der relativ überschaubaren Größe unserer Szene und dem jahrelangen, guten und sehr persönlichen Kontakt zu den szeneeigenen Medien. Andererseits sind die Mechanismen, wie von dir schon angedeutet, hier aber auch nicht viel anders als in der großen Mainstream-Welt. Besonders lächerlich ist die Einsicht, dass viele Chefredakteure ihren persönlichen Geschmack über den ihrer Leser stellen. Es gibt tatsächlich noch Magazine (wenn auch nicht mehr viele), die z.B. unsere Band nicht gebührend wahrnehmen, obwohl wir mit rund 200.000 verkaufter Tonträger in den letzten zehn Jahren bewiesen haben, dass es sehr viele Menschen gibt, die sich für uns interessieren.

Eure Liveperformance hat sich in den letzten Jahren stetig verändert. Euer offenes Publikum ist euch hier in jeder Richtung gefolgt. Sind Illuminate-Hörer besonders treu?
Ich sage immer: Es gibt in der Szene rund ein halbes Dutzend Bands, deren Fans es echt schwer haben. Illuminate ist bestimmt eine davon. Nicht immer ist es einfach, sich zu uns zu bekennen, da man dadurch Gefahr läuft, in Misskredit gegenüber der „Geschmackspolizei“ gebracht zu werden. Insofern bin ich sehr stolz auf unsere Fans und deren Treue uns gegenüber! Weiter so!

Mittlerweile arbeitet Ihr an eurem zehnten Album. Eure Karriere hat euch in aller Herren Länder geführt. Gibt es noch Träume für die Band Illuminate?
Ja! Dass uns eines Tages die Frage gestellt wird: „Mittlerweile arbeitet Ihr an eurem zwanzigsten Album. Gibt es noch Träume für euch?“

DELEST

www.illuminate.de

janosch moldau

SPIRITUELLER POP

Im vergangenen Sommer veröffentlicht Janosch Moldau über sein eigenes Independent-Label seinen Erstling „Redeemer" auf CD, nachdem er auf verschiedenen Download-Portalen für Furore sorgte und sich vor Begeisterung und Zuspruch kaum retten kann. Herausgekommen ist ein Debütalbum, das seinesgleichen sucht. „Redeemer" strotzt nur so vor Emotionen, klingt gleichzeitig wunderbar zart und steckt voller Herzblut und Hingabe. Moldau ist zweifelsohne ein Kind der Achtziger, doch klingt seine Musik so ausgereift und eigenständig, dass es schwer fällt, Vergleiche zu anderen Künstlern zu ziehen. Eines ist sicher: Moldau befindet sich auf Augenhöhe mit den Größen der Szene und wird den einen oder anderen Electropop-Verdrossenen wieder hoffen lassen. Pünktlich zur dritten Singleauskopplung trafen wir den Ausnahmekünstler aus Köln.



Du beschäftigst dich ja nicht erst seit gestern mit Musik. Was hast du vorher gemacht und warum hast du mit „Redeemer" so lange gewartet?
Es hat sich für mich bis jetzt einfach noch nicht ergeben, ein eigenes Album zu veröffentlichen. Zuvor habe ich einige Jahre als Musikproduzent für verschiedene Labels gearbeitet und als ich 29 wurde, wollte ich endlich meine eigenen Songs schreiben. Dass sich das Ganze letztendlich so schnell zu einem stimmigen Album entwickelt hat, war erstmal nicht geplant. Für die Zukunft sehe ich mich nur noch als Künstler und hoffe viele weitere Alben in dieser persönlichen Art und Weise in meinem kleinen Studio aufnehmen zu können.

Deine Werke haben alle ein spirituelles Fundament. Welche Rolle spielen Glaube und Provokation in deiner Musik und wer ist eigentlich der Erlöser?
Ich kann mir nicht wirklich erklären, warum meine Musik so stark polarisiert oder provoziert. Trotzdem bin ich natürlich froh, denn es wird derzeit viel über das Album geschrieben. Vielleicht liegt es eben an diesen Themen. Ich habe ja nie behauptet, ein Christ oder so zu sein. Es geht mir lediglich darum, ausdrucksstarke Bilder für allumfassende Dinge, wie zum Beispiel die Liebe zu finden. Es ist vielleicht so gesehen eine Provokation, wenn ein Newcomer wie ich daherkommt und ein Album namens „Redeemer" veröffentlicht. Somit hat der Albumtitel letztendlich auch nur seinen Zweck erfüllt. Ob es tatsächlich einen absoluten Erlöser gibt, bezweifle ich schwer. Vielmehr geht es darum, dass wir uns selbst befreien, aus welchen „Traurigkeiten des Lebens" auch immer.

Ende Mai erscheint die dritte Singleauskopplung deines Debütalbums. Gibt es auch neues Material?
„I'm falling from love" ist die dritte Singleauskopplung aus „Redeemer". Diese Maxi-CD wird als Bonus – neben den Remixes – wieder einen Videoclip enthalten, den ich derzeit in Wien zusammen mit Hendrik Schindler drehe. Es geht um gefallene Engel in einer morbiden Stadt. Ein neues Album sehe ich allerdings frühestens in 2007. Ich schreibe gerade an neuen Songs und alles geht in eine gute Richtung. Der Rest soll dann eine Überraschung sein.

Hast du schon Anfragen von Plattenfirmen oder wirst du weiterhin über Janosch Moldau Records veröffentlichen?
Janosch Moldau Records ist zum Glück sehr schnell auf den richtigen Weg gekommen, daher denke ich eher daran, mein eigenes Label auszubauen oder mit einem anderen Label zu kooperieren. Über SXDistribution ist das Album im Handel erhältlich, zusätzlich aber auch in allen großen Downloadstores wie iTunes etc. verfügbar. Es ist schon ein großer Aufwand, alles selbst zu schaukeln. Deswegen hoffe ich, in Zukunft weitere Lizensierungspartner zu finden. Letztendlich zählt jedoch nur die Musik. Ohne sie wäre alles sinnlos.

RINGO MÜLLER

www.janoschmoldau.com

La Casa Del Cid

Punks 'n' Mods 'n' Lonestars

Schon seit über zehn Jahren als findiger Studio- und Bühnenmusiker so bekannter Größen wie Cassandra Complex, Projekt Pitchfork, Wolfsheim und Goethes Erben unterwegs, hat Carsten Klatte – so sein bürgerlicher Name – mit seinem Soloprojekt ein neues Kapitel aufgeschlagen. In stilistisch bewusster Abkehr von schwarzen Klischees wandelt der Multiinstrumentalist schlafwandlerisch zwischen den balladesken Gefilden eines Johnny Cash oder Nick Cave und der Verspieltheit der frühen 90er, als der noch junge, schubladenfreie Independentsound vorwiegend von den Idealen des Punk und Wave beseelt war.

Du scheinst einer der vielseitigsten Musiker der Schwarzen Szene zu sein und hast nun innerhalb von wenigen Jahren dein zweites Album eingespielt. Woher kommt deine Inspiration? Wie teilst du sie auf die verschiedenen Projekte auf?
Keine Ahnung, ich sage an der Stelle immer irgendwas von professionellem Punker und so. Ist mir irgendwie in die Wiege gelegt worden, Musik zu machen und mittlerweile ist auch das Handwerk gereift. Ich finde es interessant, viele Dinge zu machen bzw. zu sehen, wie sich verschiedene Dinge zu einem verweben, ansonsten passiert das ja auch nicht alles gleichzeitig.

Dein Soloprojekt scheint sich jeglicher Stilzugehörigkeit zu entbinden, obgleich ein dunkler, melancholischer, teils sarkastischer Zug den meisten Songs zugrunde liegt. Fühlst du dich als Anarchist mit schwarzen Wurzeln?
Anarchist? Auf jeden Fall, mit den Schwarzwurzeln bin ich mir nicht so sicher, da ich eigentlich zu etwas zurückkehre, was es schon vor der „Schwarzen" Szene gab, einen Underground, in dem es eben keine Grenzen gibt. Früher hieß es eben „Punks And Mods United" und keiner hat sich geschert um Irokesen oder Schlipsträgerfrisur, genauso wenig über „störende" Musik, das gab es nicht. Übrigens gehörten damals auch die Skinheads dazu, als Kinder der Arbeiterbewegung, welche heutzutage ja schwer zu integrieren sind, da viele sie mit den Boneheads verwechseln, jenen Nazischlägern, die so viel Szenegedanken verschlissen haben, wie keine anderen.

Die Nähe zu Cash und Cave ist kaum zu verleugnen. Was empfindest du angesichts dieser Autoritäten? Mentoren deiner Arbeit oder Gleichgesinnte?
Gute Handwerker, da ich meine Mentorenzeit schon hinter mir habe und da waren Cash und Cave nicht mit dabei. Bei Cave ist es auch die Ballade, dass du als Songwriter den Mut haben sollst, eine aussagekräftige Ballade zu verfassen und wenn du es kannst, dann auch dazu stehen musst, selbst wenn es einfacher wäre, sich hinter meterdicken Verstärkeranlagen und irgendwelchen Metal-Attitüden zu verstecken.

Inwieweit kann Country und Western eine Erweiterung des erstarrten Formalismus der Schwarzen Szene bedeuten?
Keine Ahnung. Ich nenne es Neo-Western, damit können die Kids bestimmt etwas anfangen, der Begriff kommt ursprünglich aus der Filmindustrie. Ich würde sagen, in einem erstarrten Formalismus, so wie du das nennst, ist Hopfen und Malz verloren.
Man kann keinen Formfehler korrigieren, das macht die Natur auch nicht, die assimiliert an der Stelle einfach wieder alles, was erstarrt wurde, da Leben eben Flexibilität ist. Bei der „Lonestar" hatte ich immer gesagt, „Ennio Morricone" und „Spiel mir das Lied vom Tod" ist doch urgruftig, siehe Fields Of The Nephilim oder eben Tito And Tarantula...Elemente des Western oder eben Rock and Roll (der neue Untrend Gothabilly) sind doch schon immer gern verarbeitet worden.

Wirst du auf Tournee gehen? Welche anderen Projekte stehen an?
Eine Tour ist eine Sache, an der ich arbeite, wobei zur Zeit leider nur einzelne Gigs anstehen, wovon die meisten auch im Ausland sind. Als neueres Projekt habe ich die Arbeit an einem Hörspiel gestartet, auch eine Arbeit, die ich immer schon mal machen wollte. *GERT DREXL*



Musik aus der Welt von Kriegerherzen

Der Fantasyfilm von LAGARAFA Productions

Auf dem musikalischen Pfad der Krieger

In der ersten Ausgabe des NEGAtief berichteten wir ausführlich über den ersten deutschen Independent-Fantasy-Film „Kriegerherzen“, welchen es seit Februar 2006 als Doppel-DVD im Handel käuflich zu erwerben gibt. Obwohl wir diesmal auf die zum Film gehörige Compilation eingehen möchten, hier für all jene, die unseren Erstling leider nicht zwischen die Finger bekamen, eine kurze Zusammenfassung des Epos:

„Kriegerherzen“ enthält all jene Bestandteile, welche einen guten Fantasy-Streifen ausmachen und die Herzen der Fantasy-Fans höher schlagen lassen: angefangen vom Kampf Gut gegen Böse, über Königreiche, Orks bis hin zu einer dramatischen Liebe.
Mitten im Krieg des Königreichs Vallconnan gegen Orklanden wird eine junge Frau entführt. Die vallconnischen Ritter lassen sich natürlich nicht davon abhalten, ihr zur Rettung zu eilen.

Diesmal möchten wir euch die Compilation zu diesem überaus erfolgreichen Epos ans Herz legen. „Musik aus der Welt von Kriegerherzen“ lässt den Hörer wahrlich eintauchen in ein Universum von Fantasie und Romantik. Dabei beschränkt sich der Sampler nicht nur auf die im Film verwendeten Stücke, sondern erstreckt sich über zusätzliche Kompositionen, welche die Stimmung des Films emotional aufgreifen. Die Musik entführt uns in eine andere Zeit, eine andere Welt und gibt uns Gelegenheit, unserer Fantasie freien Lauf zu lassen, als wären wir selbst ein Kriegerherz dieser fantastischen Welt.



Außerdem verfügt dieser Tonträger im Multimedia-Bereich über den Trailer zum Film „Kriegerherzen“, Produktionsinformationen zu diesem und einige Weblinks zu interessanten Seiten.
Ebenso findet man das Musikvideo „Warriorhearts“ von der Band Minotaurus.
All jene Seelen, welche sich dem Mittelalter hingezogen fühlen, genauso wie alle, deren Fantasie eine Lücke zum Ausbruch aus dieser allzu tristen, von uns als anscheinend real existierenden, wahrgenommenen Welt suchen, sollten sich zu den Klängen dieses Silberlings hinreißen lassen. Auf dass ihre Fantasie niemals ruhen wird.

TINA KRAMM



Trackliste:

01 Faun	Deva
02 Faun	Punagra
03 Saltatio Mortis	Keines Herren Knecht
04 Albion	Beyond Despair
05 Geyers	God´s Gospel
06 Cultus Ferox	Verlorene Seelen
07 Transit Poetry	Zombies
08 Qntal	blac
09 Faun	Satyros
10 Obscura	BISILDIM
11 Sava	Harpen
12 Galahad	Your Will
13 Filia Irata	Auenlied
14 Transit Poetry	Pathway To Eden
15 Minotaurus	Warriorhearts
16 Transit Poetry	Gräberwald

(68min)

Multimedia Extras:
Trailer Kriegerherzen
Musikvideo „Warriorhearts“
Musikvideo „Verlorenen Seelen“
von Cultus Ferox
14:30 min

M'ERA LUNA FESTIVAL 2006

Musikalische Leckerbissen für gespitzte Zähne

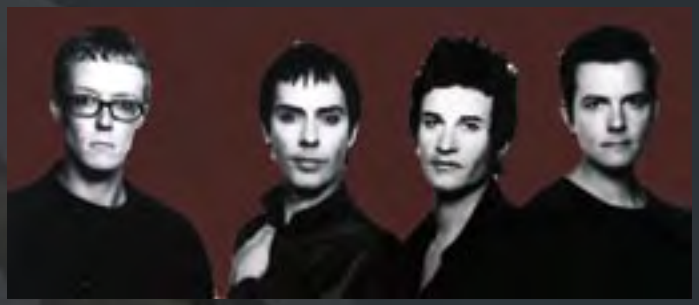
Am 13. und 14. August 2006 ist es wieder soweit. Der Mond über **dem Hildesheimer Flugplatz geht auf und wirft sein Licht auf eines der größten Gothic-, Dark Wave- und EBM-Festivals Europas. Bereits zum siebenten Mal öffnet das M'ERA LUNA Festival seine Pforten für zehntausende, meist schwarzgewandete Mondanbeter aus der ganzen Welt.**

Dabei geizen sowohl die Besucher als auch die Bands nicht mit Reizen der besonderen Art: Vornehmes Tuch und Spitze in mittelalterlichem Hauch von Eleganz, gepaart mit Lack und Leder und dazwischen viel nackte Haut.
Bei kaum einem anderen Festival trifft der Begriff „audiovisuell" besser als beim M'ERA LUNA.



APOPTYGMA BERZERK | ASP | BAUHAUS | BLUTENGEL | CLAN OF XYMOX | DEATHSTARS | DE/VISION | DIE KRUPPS | DOPE STARS INC. | EPICA | ELIS | FRONTLINE ASSEMBLY | FUNKER VOGT | GIRLS UNDER GLASS | GOTHMINISTER | IN EXTREMO | IN STRICT CONFIDENCE | LIV KRISTINE | LETZTE INSTANZ | LLUTHER | MESH | MINISTRY | MIDNATTSOL | MONA MUR feat. St. Claire | NITZER EBB | NORTHERN LITE | ROTERSAND | REGICIDE | SAMSAS TRAUM | SPETSNAZ | SOLITARY EXPERIMENTS | SOMAN | SONO | THE GATHERING | TERMINAL CHOICE | TRISTANIA | THE BIRTHDAY MASSACRE | UNHEILIG | WITHIN TEMPTATION | XPQ21

Rund 40 Bands – vom Newcomer bis zum Headliner – werden auch dieses Jahr wieder an zwei Tagen und auf zwei Bühnen in Hildesheim zu erleben sein.



Die Bands kommen aus ganz Europa und sind zumeist nicht zum ersten Mal auf dem M'ERA LUNA Festival. Ein neues Album ist nicht unbedingt Grundvoraussetzung für den Auftritt. Das Publikum verlangt immer wieder nach ihren „alten" Idolen, mit denen es sich eng verbunden fühlt. So kommt es in diesem Jahr unter anderem zu einem besonderen Highlight: Bauhaus, die im Allgemeinen als die erste Gothicband überhaupt gelten, geben sich nach Jahren der Liveabstinenz die Ehre auf dem M'ERA LUNA. Nach viel zu langer Pause zieht es Peter Murphy (vocals), Daniel Ash (guitar), David J (Bass) und Kevin Haskins (drums) nun doch wieder auf die Bühnen dieser Welt. Wie so viele innovative Bands der Post-Punk-Ära hatten auch Bauhaus sich längst aufgelöst, als endlich erkannt wurde, wie einflussreich sie waren.

Neue Acts sind selbstverständlich auch gefragt. Somit steht das Programm auch dieses Jahr für Wiedersehensfreude mit alten Bekannten und mit Spannung erwarteten Newcomern. *RINGO MÜLLER*

www.meraluna.de



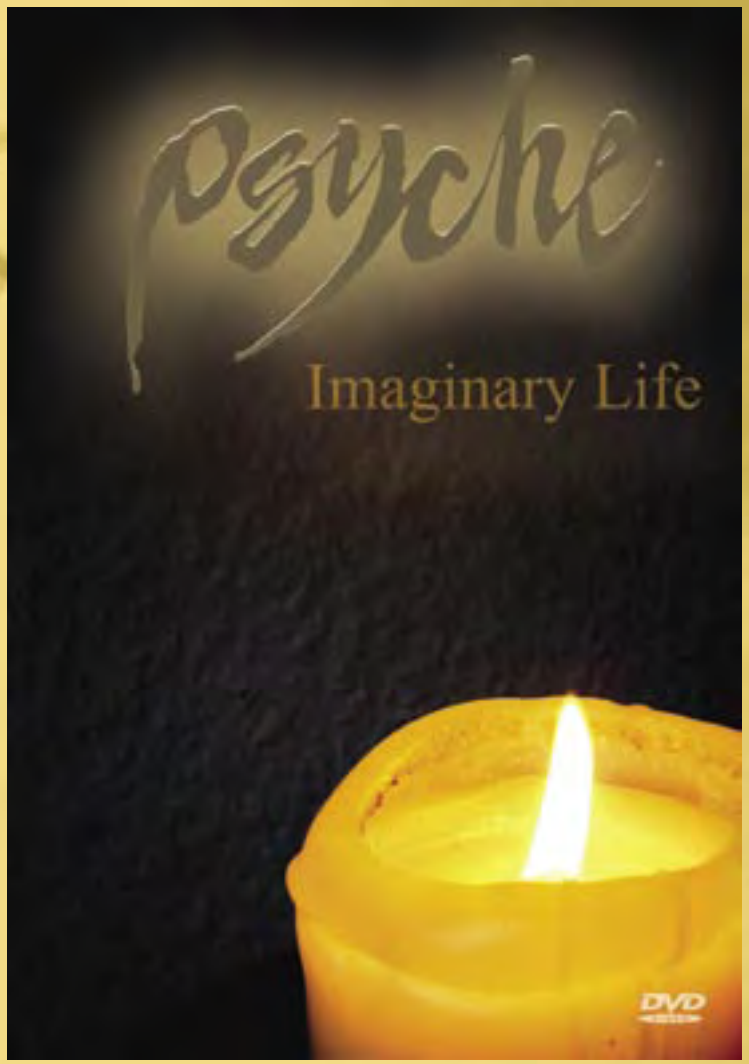
„Imaginary Life“ dokumentiert mit Videos der allerersten Tage und Live-Mitschnitten von 1983-2005 über 20 Jahre Psyche jeder Inkarnation.

Alles begann in der Nacht vom 13. Dezember 1982, als die Brüder Darrin und Stephen Huss zum ersten Mal als Psyche die Bühne erklommen.
Eine Mischung aus Horror und Elektronik startete im Westen Kanadas und beeindruckt im Laufe der Zeit ein weltweites Publikum.
Seit ihrem Debüt haben Psyche eine Vielfalt von Songs und Alben geschrieben und veröffentlicht, die jede Facette des Independent Elektronik Genre umfasst.
Von kaltem schroffen Industrial, über warmen Synthpop zu minimalem Dancefloor Sound, Dark Wave und darüber hinaus…. Psyche sind und bleiben eine wahre Legende als dramaturgische, auf anspruchsvollen Text bedachte Electronic Pop Band.
„Imaginary Life“: 21 Tracks – eine Auswahl, die mindestens einen Song jedes bisher veröffentlichten Psyche-Albums enthält! Die Zeitreise beginnt mit „Crawler“ aus dem Jahre 1983, in dem auch Dwayne Goettel, späteres Skinny Puppy-Mitglied, mitwirkt, lässt u.a. die Musikvideos von Underground-Erfolg “The Brain Collapses”, den europäischen Knüllern “Unveiling The Secret” und „Misery” wieder auferstehen. Live-Mitschnitte von z.B. „Tears”, dem berühmten „Goodbye Horses” Cover („Das Schweigen der Lämmer“ Soundtrack) oder „Sanctuary” komplettieren facettenreich diese großartige Dokumentation über eine der ersten Bands im Lifestyle der rauschenden 80er Jahre und ihren Weg ins neue Jahrtausend.

„Imaginary Life“ kommt mit Bonusmaterial wie einem Backstage-Interview, das im Rahmen der ersten Schweden-Tour 1988 aufgezeichnet worden ist, Audiokommentaren von Darrin Huss und ausgesuchten Hidden Tracks auf eine Gesamtspiellänge von satten 148 Minuten.

Trackliste:

The Crawler
Cheated
Screaming Fire
The Brain Collapses
Maggots
I'm A Gentleman
Unveiling The Secret
Uncivilized
Eternal
Misery
Twilight
Angel Lies Sleeping
Prisoner To Desire
Love Is A Winter
Tears
Murder In Your Love
Unbreakable
Sanctuary
Looking Glass
The Beyond



PSYCHE „Imaginary Life”

DVD / VÖ: 26.05.2006
ENDLESS RECORDS / AL!VE

Inhalt: Music Performance Videos
Technische Details: PAL / All Regions / STEREO, 148 min.
Extras: Bonus Section / Hidden Tracks / Audio Commentary

Das Danse Macabre Studio

Produziert, remixed oder gemastert im Danse Macabre Studio:
Saviour Machine, Die Schinder, Illuminate, [SITD], VNV Nation, Theatre Of Tragedy, Deine Lakaien, Atrocity, Wumpscut, Crematory, Assemblage 23, Kramm, Selfless, Dorsetshire, In Strict Confidence, Out of Norm, Cesium 243, Access Denied, Qntal, Tilt!, Janus, Ghosting, Elfengrab, Inertia, Funker Vogt, Goethes Erben, Dance Or Die, Lame Immortelle, Soul in Sadness, Gardens Of Gehenna, Distorted Reality, Snow in China, Kiss The Blade, Placebo Effect, kAlte fArben, Kains Kinder, Sanguis et Cinis, Relatives Menschsein, Zillo Sampler, Gothic Sampler u.v.a.

Es wird viel orakelt über jene Orte, an denen die großen und kleinen Hits zum ersten Mal erklingen, bevor sie ihre lange Reise in die heimischen Musikanlagen antreten. So gut wie jede Platte wurde an einem dieser Orte aufgenommen, gemischt, geschnitten, editiert und in gemasterter Form ins Presswerk geschickt. So ist es an der Zeit, das ein oder andere Geheimnis zu lüften und ein wenig Licht in das schummerige und verrauchte Dämmerlicht der Studiowelt zu bringen.

Wir besuchen eines der renommiertesten Tonstudios der Schwarzen Szene. Das Danse Macabre Tonstudio produziert seit fast zwei Jahrzehnten alles was Rang und Namen hat und hatte. Hier erblickten Anfang der 90er Trends wie z.B. die „Neue Deutsche Todeskunst" das Licht der Welt. Ihre bekanntesten Vertreter Das Ich, Relatives Menschsein und Goethes Erben nahmen hier ihre großen Erfolge auf, aber auch der Gothicmetal-Crossover wurde hier initial in die Tat umgesetzt und kann stolz auf so erfolgreiche Kollaborationen wie z.B. „Die Liebe" von Atrocity feat. Das Ich oder jene in den Charts hochplatzierte Kultscheibe „Werk 80" zurückblicken. Seit dem Umzug von Bayreuth in den Frankenwald auf Schloss Cottenau konnte das Danse Macabre Studio seinen Ruf als erste Adresse für alle experimentellen und dunklen Stile festigen. So liest sich die Kundenreferenz wie das „Who Is Who" der Schwarzen Szene. Ob produziert, geremixt oder gemastert – viele namhafte Bands gaben sich hier bereits die Klinke in die Hand und ließen ihren Sound veredeln. Die Liste der Tätigkeiten eines Tonstudios ist lang und lässt sich meistens in mehrere Schritte gliedern. Zuerst steht immer die Aufnahme von Instrumentalisten und Solisten in den akustisch optimierten Räumlichkeiten, aber auch manchmal in der vertrauten Umgebung des heimischen Proberaums. Wichtig neben der Kenntnis akustischer Gegebenheiten ist auch der Einsatz unterschiedlichster digitaler aber auch analoger Aufnahmetechniken, die je nach Aufnahmesituation einen erheblichen Einfluss auf die Wirkung des Endproduktes haben. Nach der Aufnahme oder der Anlieferung bereits vorgefertigter Bänder oder digitaler Datenträger werden diese zuerst editiert, von Nebengeräuschen gesäubert und bei Bedarf tonal wie klanglich dank mannigfaltiger technischer Finessen korrigiert. Im nächsten Schritt wird unter der sachkundigen Regie eines Engineers der sogenannte künstlerisch-technische Teil einer Produktion durchgeführt. Die Mischung entscheidet über die Gewichtung einzelner Instrumente, ihre räumliche Position und den Fokus der Aufmerksamkeit des Hörers. Sie vermittelt nicht zuletzt durch den Einsatz einer großen Zahl von Effekten eine zusätzliche Grundstimmung und inszeniert den Ablauf des Songs nach dramaturgischen Gesichtspunkten. Natürlich darf der Punch, d.h. die klangliche Durchsetzungskraft nicht fehlen – hierzu wird mit allerlei technischer Raffinesse das Ausgangsmaterial verdichtet und komprimiert, um dann im finalen Masteringprozess die einzelnen Songs in ein harmonisches Gesamtbild zu gießen. Aber auch nach Abschluss der Produktionsarbeiten wird der Künstler nicht im Stich gelassen, der eigentliche Vermarktungsprozess beginnt erst mit der gepressten CD. Neben der Herstellung in verschiedensten Formaten und Druckversionen kümmert sich das angeschlossene Label auch um die Realisation der individuellen Promotionkampagne.









Von der Clubpromotion bis zur fertigen Werbeanzeige, der Planung des Releasedates und dem umfassenden Vertrieb zum CD-Händler werden sämtliche Segmente abgedeckt.
Obwohl sich seit den Anfangstagen der Independentbranche hinsichtlich der Professionalität viel entwickelt hat, beherzigen die Studiomacher das Credo und Geheimnis ihres Erfolges seit : Am Anfang war immer der Song.

DELEST

www.dansemacabre.de

Soul in Sadness

Im Kokon der Traurigkeit

Zuletzt auf dem Danse Macabre Sampler 3 mit der spektakulären Coverversion des Grand-Prix-Hits aus dem Jahre 91 „Lass die Sonne in Dein Herz“ aufgefallen, hatte sich der schwermütige Sänger nach stilistischer Klausur und Neuorientierung in seinen musikalischen Kokon in Regensburg eingesponnen, um an dem Nachfolger des zwei Jahre alten Albums „Auf Sehnsucht folgt Ernüchterung“ zu werken. Wir heben vorsichtig ein paar seidene Fäden und wagen einen Blick ins Seelenleben.



Seit eurem letzten Album ist einige Zeit vergangen. Wann können eure Fans mit einer neuen Veröffentlichung rechnen?
Ich strebe wieder den Herbst an – in dieser Zeit sind unsere Werke immer rausgekommen, auch zu Demozeiten. Den Termin hatten wir auch eigentlich letztes Jahr bereits ins Auge gefasst, aber während wir hier reden, hab ich grad den ganzen Studiokram ausgeschaltet – ich bin also mittendrin!

Inwiefern hat sich euer Sound verändert bzw. inwieweit seid ihr euch treu geblieben?
Der Sound hat sich in sofern verändert, dass ich festgestellt habe: Es gibt zu viel Electro auf der Welt. Und nur ganz wenige können es, und auch ich gehöre nicht dazu! Nach dieser Erkenntnis hab ich meine Synthies zum größten Teil rausgehauen und durch echte Instrumente ersetzt. Da sitzt all die Jahre ein fähiger Querflöter – also ein richtiges Instrument – direkt vor meiner Nase und ich erkenne nicht, dass da mehr geht! Der Sound besteht jetzt zu 70 Prozent aus akustischen oder elektrischen Gitarren, der Bass ist echt. Ein paar Synths sind noch drin, aber ich hab festgestellt, dass diese neue Arbeitsweise es unnötig macht, die Stücke wie früher unendlich aufzublasen, damit man gar nichts mehr erkennt, sondern kann mich darauf konzentrieren, dass die Sachen, die da sind und eh schon genug „leben“, gut klingen.

Was ist der Grund für eine derartige Entwicklung?
Wer sagt, dass das eine Entwicklung ist? Ich nenne es eher – endlich mal was ordentlich machen! Die noch größere Entwicklung findet im Text statt. Die Musik werden unsere Fans sicher schlucken – da vertraue ich ihnen. Aber der Kitsch ist jetzt draußen. Ich hab es endlich gelernt, in meinen Lyrics das Weltbild zu zeichnen, das ich von Anfang an malen wollte: Eine dahinsiechende Seele, die mit unserer durchgeplanten mechanischen Welt nicht zurechtkommt.

Anfang dieses Jahres habt ihr einen Plattendeal bei Danse Macabre unterschrieben. Inwiefern hat das Einfluss auf euch genommen?
Vor allem hab ich jetzt die Gewissheit, dass ich einen superkompetenten Partner habe, wenn es darum geht, das Album fertig zu produzieren. Und die energische Aufforderung, dass ich „jetzt endlich entscheiden muss, was ich will“. Das war für mich endlich der Arschtritt, den ich gebraucht habe, um aus dem ganzen halbscheidenen Rumgegurke, dass ich im letzten (meiner Meinung nach künstlerisch absolut verlorenem) Jahr veranstaltet habe, aussortiere und wieder ein neues Album mache!

Vor einiger Zeit hast du beschlossen, dich vegetarisch zu ernähren. Was hat dich zu diesem Entschluss bewegt und was ist aus diesem Vorsatz geworden?
Dem Vorsatz geht’s gut! Ich bin fleischlos und verzichte auf alles, wofür ein Tier gestorben ist (wer möchte meine alte Lederhose kaufen?). Sicher hab ich kein Problem damit, wenn irgendwo ein Mensch in freier Wildbahn ein Tier jagt, um seine Familie davon zu ernähren, weil er es muss. In der westlichen Welt geht das alles emotionslos am Fließband, ohne Respekt vor dem Lebewesen, und damit habe ich ein Problem und hab mich daher aus dem System ausgeklinkt.

Gibt es etwas, das du schon lange loswerden möchtest?
Ich wünsche mir mehr Tellerrandgucker auf der Welt – auch in unserer Szene. Wir schreiben uns zwar alle „schwarz“, „indie“ und „alternativ“ auf den Leib, doch innerhalb dieses „Andersseins“ ist auch wieder zu vieles zu gleich. Vor zwölf Jahren habe ich eine sehr vielfältige und kreative Szene kennen gelernt. Da können wir leicht wieder hin – versucht einfach mal über euren Schatten zu springen und probiert was Neues aus.

TINA KRAMM

www.soulinsadness.de

MORBIDE KLÄNGE VOM RHEINUFER

CAPITOL BINGEN AM RHEIN

Auch in Bingen am Rhein erschallen seit Anfang des Jahres schwarze Klänge. Im Capitol findet jeden Freitag die Veranstaltung Morbid Club mit verschiedenen DJs statt. In den letzten zwölf Jahren beherbergte das Capitol (ehemals Palazzo) Techno-Partys, doch nun steht die Location auch Freunden von Gothic und alternativen Klängen offen. In zwei Areas wird tanzwütigen Jüngern musikalisch eingeheizt. Area 1 bietet alternativen Rock, Independent und Ähnlichem Raum, in Area 2 haben Gothic, Mittelalter, EBM und 80er-Klänge ihren Platz. Der Blick auf den Rhein, die mittelalterliche Dekoration und Kronleuchter sorgen für das passende Ambiente. Das Capitol liegt in direkter Nähe zum Bahnhof, was es auch für angereiste Gäste leicht zu finden macht. Dem geneigten Gast werden schnell die adäquaten Getränkepreise auffallen, jedoch ist auch im Verborgenen aufs Beste für das Wohl der Besucher gesorgt. Dafür sorgt ein stets einsatzbereites Team von erfahrenen Securitys. Erfahren sind aber auch andere Angestellte dieser Location: An jedem Freitag sorgen ein oder zwei aus einem Team von 5 DJs der Schwarzen Szene für die richtige Musik zum richtigen Ambiente, je nach Raum und Datum.
Jedoch ist das Flair eines guten Clubs kaum auf einer Seite in Worte zu packen. Wie Böll schon sagte „Wer Augen hat zu sehen, der sehe!“ (und besuche das Capitol).

DJ GRANINI

www.capitol-bingen.de





1. Freitag im Monat: DJ Tommy (Sonic-X).
Er arbeitet als DJ seit Mitte der 90er Jahre, unter anderem war er jahrelang Resident-DJ bei „Sinister Zone“ im Nachtleben / FFM. Allerdings beschränkt er sich nicht auf das Auflegen: Er war Gitarrist von Adversus, ist nun Keyboarder bei T.H. Industry und Bassist bei Arts of Erebus. Zusätzlich komponiert er selber und produziert in seinem eigenen Studio. Zu seiner Klientel gehören unter anderem Adversus, Advocatus Diaboli etc. **www.sonic-x.de**

2. Freitag im Monat: DJ Padawan
DJ Padawan, in der Szene als der Schüler des Darksaar DJ-Teams bekannt, ist bereits durch seine Abende im Underground in Kaiserslautern eine bekannte Größe. Er ist bekannt für seine ausgewogene Mischung aus Wave, Gothic, Electro, Industrial und Dark Folk, zu der eigentlich immer gut getanzt werden kann. **www.darksaar.de**

3. Freitag im Monat: Darksaar DJ-Team
Das Team, bestehend aus Andreas Z. und Gönz, hat sich bereits im Saarland und in Rheinland-Pfalz einen Namen gemacht. Dort organisierten sie bereits eine Vielzahl an Szene-Events. Die DJs legen großen Wert auf eine sehr ausgewogene Musik: Altes wie Neues, Gitarrenlastiges und Elektronisches, wobei Liedwünsche des Publikums gerne und schnell umgesetzt werden. **www.darksaar.de**

4. Freitag im Monat: DJ Granini
Granini erfreut sich einer großen Bekanntheit gleich in mehreren Bundesländern, was an seinen Stammclubs, dem Final Destination in Frankfurt, dem Aoxomoxoa in Aachen und dem Capitol in Bingen, liegt. Als Veranstalter hat er sich bereits mit seiner Castle-Night 05 in der Szene einen Namen gemacht, genauso wie mit Auftritten auf namhaften Festivals. Als DJ arbeitet er zwar oft alleine, hat aber auch schon in Co-Produktionen mit Bruno Kramm (Das Ich), Sven Friedrich (Zeraphine) und anderen gearbeitet. Musikalisch reicht sein Repertoire von deftigen elektronischen Beats bis hin zu melodischen mittelalterlichen Klängen. **www.dj-granini.de**

Blackchurch Compilation's

2004 Vol.I



2005 Vol.II



2006 Vol.III



Eine weitere Blackchurch (3) Compilation mit Darkwave - EBM - Mittelalter - Industrial - und Gothic - Rock - Klängen. Hier sind noch wirkliche Gothic - Bands aus dem Underground zu finden. Und das in unserer kommerziellen Zeit !! Newcomer Bands are Welcome

www.x5-452.de www.sxdistribution.de

Nur bei uns gibt es patentierte, handgemachte, limitierte, Ökotex geprüfte

Untot

Produkte. Alles andere ist billig nachgemacht und geklaut!



tank-top
S - XL
19,- Euro

Kappu
S - XL
26,- Euro

T-Shirt
S - XXL
19,- Euro

www.untot.org

ALL DAS UND NOCH VIEL MEHR...



...IM DANSE MACABRE ONLINESHOP

http://www.dansemacabre.de

AVA SONIC

THE DARK SIDE OF MUSIC

WWW.SHOP.AVASONIC.DE



SHIZUKO OVERDRIVE
'SHIZUKO'
MELODISCHER GOTH-ROCK

TRANSIT POETRY
'SHAMANIC PASSAGE THROUGH THE EMBERS'
TANZBARER ELEKTRO-GOTH ÜBER DAS ELEMENT FEUER!





SUBSONIC
'SWEET SURPRISE'
CROSSOVER AN AN DER SCHALLGRENZE

DIE NEUE CD VON
LA CASA DEL CID
'WHO KILLED BARBIE?'



AB 23.6. IM HANDEL!

INDUSTRIAL, PSYCHOBILLY, DEATHCOUNTRY, POWERNOISE,
FUTUREPOP, AVANTGARDE, GOTHIC, WAVE, NEO FOLK, INDIE POP, ...

Curzweyhl - Shop

www.shop.curzweyhl.de



Kriegerherzen
Der Independed Fantasy Film als Doppel-DVD!

Kriegerherzen Sampler
unter anderem mit Qntal, Faun, Saltatio Mortis, Cultus Ferox, uvm.
ab 23.6. im Handel



Geyers 'Lästerzungen'
Historock vom allerfeinsten! Intelligente Texte mit Augenzwinkern präsentiert!

Faun 'Renaissance'
Mythischer Pagan-Folk. Eine Reise in die keltische Anderswelt.





Cultus Ferox 'Strandgut'
Über 4 Stunden Lauflänge im edlen Digipack!

Kostenloser Versand in Deutschland!

Riesenauswahl... über 50 Releases von mehr als 25 Künstlern!!!

FROZEN PLASMA . ARTIFICIAL

Es ist soweit! Vasi Vallis *(ex-NamNamBulu)* präsentiert uns sein zweites Album-Meisterwerk. Mit neuem Sänger Felix Marc *(Diorama)* erscheint nach der Erfolgssingle *Hypocrite* endlich das lang erwartete Studioalbum! Enthält die Hits *Crossroads, Irony, War, Generations* und natürlich *Hypocrite*. Ein Muss für alle *NamNamBulu-Fans*!!!



HEIMATÆRDE . UNTER DER LINDEN

Für HEIMATÆRDE beginnt das Jahr 2006 mit einer Vertonung des Walter von der Vogelweide-Liedes *Unter der Linden*. Die Vorab-Single zum zweiten HEIMATÆRDE-Album *Kadavergehorsam* präsentiert fünf neue Knallertracks für eure Clubs! Sir Ash ist zurück auf seinem zweiten Kreuzzug. Inklusive *Die Brut* und *Gott will es!*



VIER GEWINNT



infacted recordings



VARIOUS ARTISTS . INFACTIOUS VOL. 2

Nachdem Volume 1 der INFACTIOUS-Serie nach nur drei Wochen komplett ausverkauft war, folgt nun Volume 2 der nonstop-Mix-CD! Limitiert auf nur 1000 Stück weltweit präsentieren sich 16 INFACTED-Artists zum unschlagbaren Maxi-CD-Preis. Mit dabei: *Soman, Frozen Plasma, Heimataerde, XP8, Michigan, Reaper, Orange Sector, Tom Wax, Muscle & Hate uva.* Schnell sein!

ORANGE SECTOR . FÜR IMMER KALT WIE STAHL

Nach ihrem *Bassprodukt* präsentieren ORANGE SECTOR die aktuelle, auf 777 Stück limitierte, MCD *Für immer kalt wie Stahl*, ein erneuter Angriff auf die Tanzflächen der EBM-Clubs! Neben neuen bandeigenen Versionen von *Für Immer* und *Kalt wie Stahl* enthält die MCD Remixe von *Militant Cheerleaders on the Move, Painbastard, Controlled Fusion* und *Ionic Vision* sowie den exklusiven Bonustrack *Volksmusik*.

+++ WWW.INFACTED-RECORDINGS.DE +++ WWW.MYSPACE.COM/INFACTED +++ DISTRIBUTED BY SOULFOOD +++


Gothic666
Der Online-Shop
für Fantasy-Figuren & Gothic-Deko
www.gothic666.de